

# DIE INANSPRUCHNAHME ERZIEHERISCHER HILFEN IM KONTEXT SOZIO- UND INFRASTRUKTURELLER EINFLUSSFAKTOREN

Kernbefunde aus dem Berichtsjahr 2020

Jugendhilfeausschuss Speyer  
am 24. November 2021

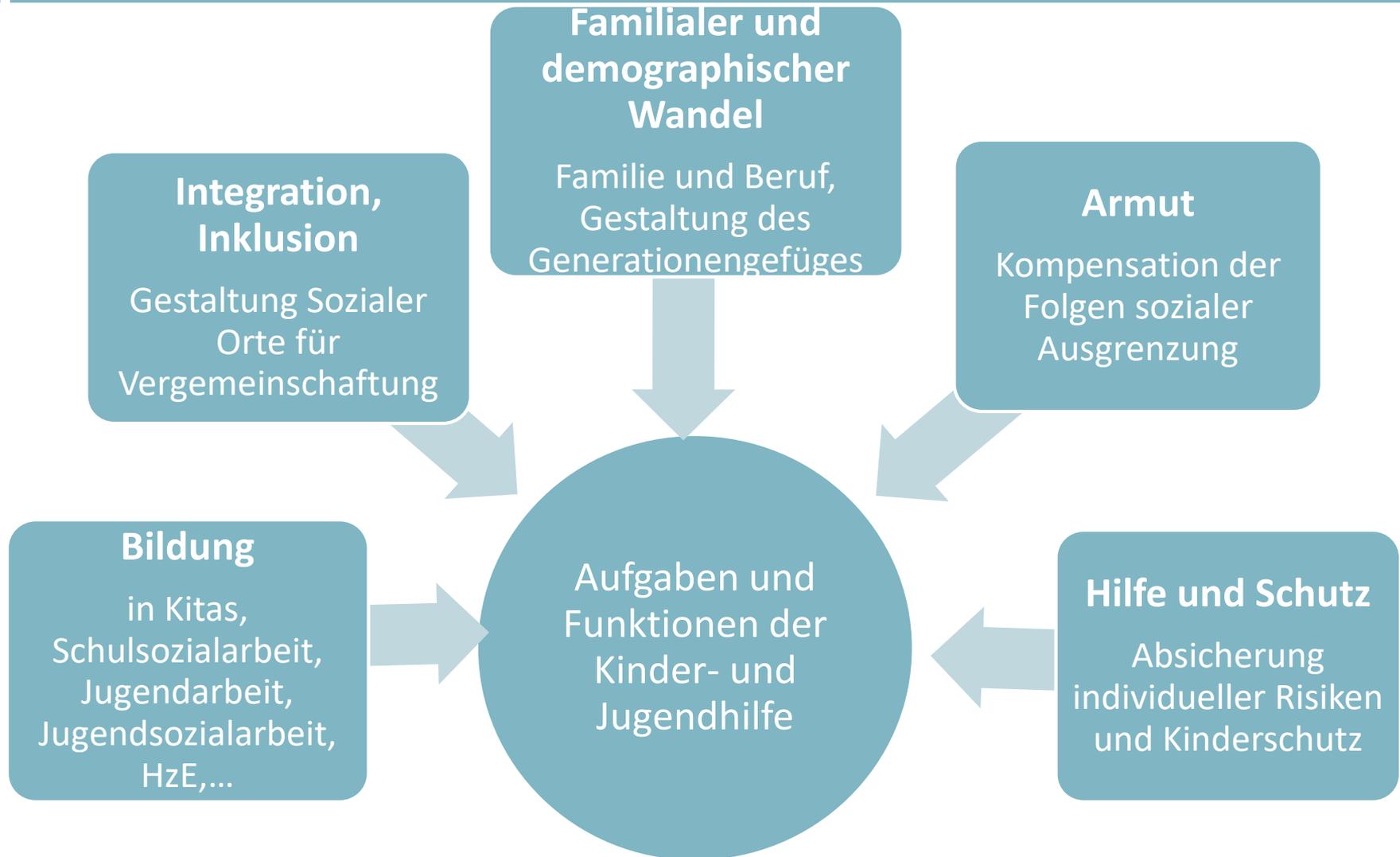
# Aktuelle Themen

2

- „Gute Kitas“ und Sozialraumbudget: Ausbau, Quantität, Qualität
- Rechtsanspruch auf Nachmittagsbetreuung an Grundschulen
- SGB-VIII Reform
- „Was tun mit den Schwierigen“ – wenn alle Systeme versagen
- Inklusion, Kinderarmut, Flucht und Migration
- Fachkräftegewinnung, ....
- Kinderschutz. Was kommt nach der Corona-Krise?

# Der gesellschaftliche und politische Funktionswandel der Kinder- und Jugendhilfe

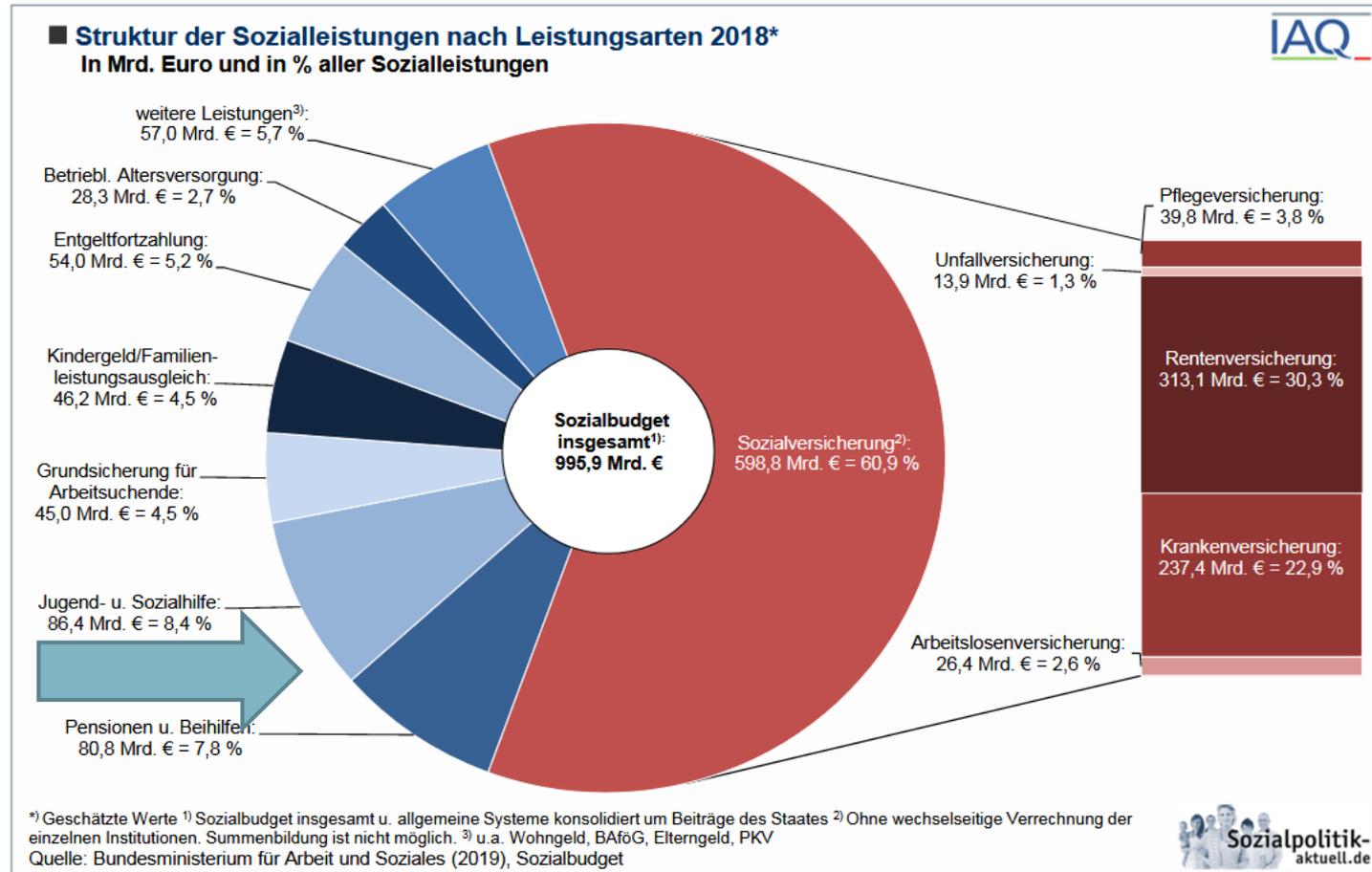
3



# Die Kinder- und Jugendhilfe als dritt größter Sozialleistungsbereich in Deutschland

4

- Mit über 56 Mrd. Euro stellt die Kinder- und Jugendhilfe den dritt größten Sozialleistungsbereich da, der zu ca. 80% kommunal finanziert wird



# Die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe

5

## Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe in 1 000 Euro

Jahr	Insgesamt	darunter für		Einnahmen	Reine Ausgaben
		Tageseinrichtungen für Kinder	Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe <sup>1</sup>		
2001	19 210 662	10 427 626	5 124 549	2 098 195	17 112 466
2002	20 176 896	10 951 366	5 476 958	2 177 703	17 999 194
2003	20 612 447	11 290 788	5 636 946	2 212 071	18 400 376
2004	20 671 147	11 430 891	5 634 389	2 134 939	18 536 208
2005	20 865 232	11 542 452	5 668 067	2 042 990	18 822 242
2006	20 924 286	11 638 762	5 650 389	2 171 699	18 752 587
2007	22 798 216	13 091 747	5 911 269	2 247 134	20 551 082
2008	24 583 518	14 227 842	6 406 879	2 341 654	22 241 864
2009	26 906 600	16 223 407	7 104 488	2 614 958	24 291 642
2010	28 893 054	17 384 754	7 512 224	2 616 268	26 276 786
2011	30 529 519	18 490 327	7 838 176	2 634 008	27 895 510
2012	32 231 903	19 720 234	8 204 275	2 444 504	29 787 399
2013	35 526 752	22 270 131	8 706 551	2 707 200	32 819 552
2014	37 790 413	23 741 065	9 293 822	2 856 231	34 934 182
2015	40 717 755	25 389 906	10 260 262	2 990 822	37 726 932
2016	45 121 434	27 370 036	12 207 589	3 244 552	41 876 883
2017	48 500 936	30 138 898	12 533 317	3 389 334	45 111 602
2018	51 042 689	32 346 694	12 599 961	3 539 897	47 502 793
2019	54 881 529	35 408 410	13 001 193	3 534 044	51 347 485

**1: Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme.**

6

## Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen §§ 27.2, 29 bis 35 SGB VIII

Fallzahlen

# Erstmals seit 2015 wieder Rückgang der Fallzahlen zu beobachten

7

## Daten für RLP:

Anstieg zwischen **2002 und 2020** um 13.724 Fälle (+89,3 %)

Rückgang zwischen **2019 und 2020** um 299 Fälle (-1,0 %)

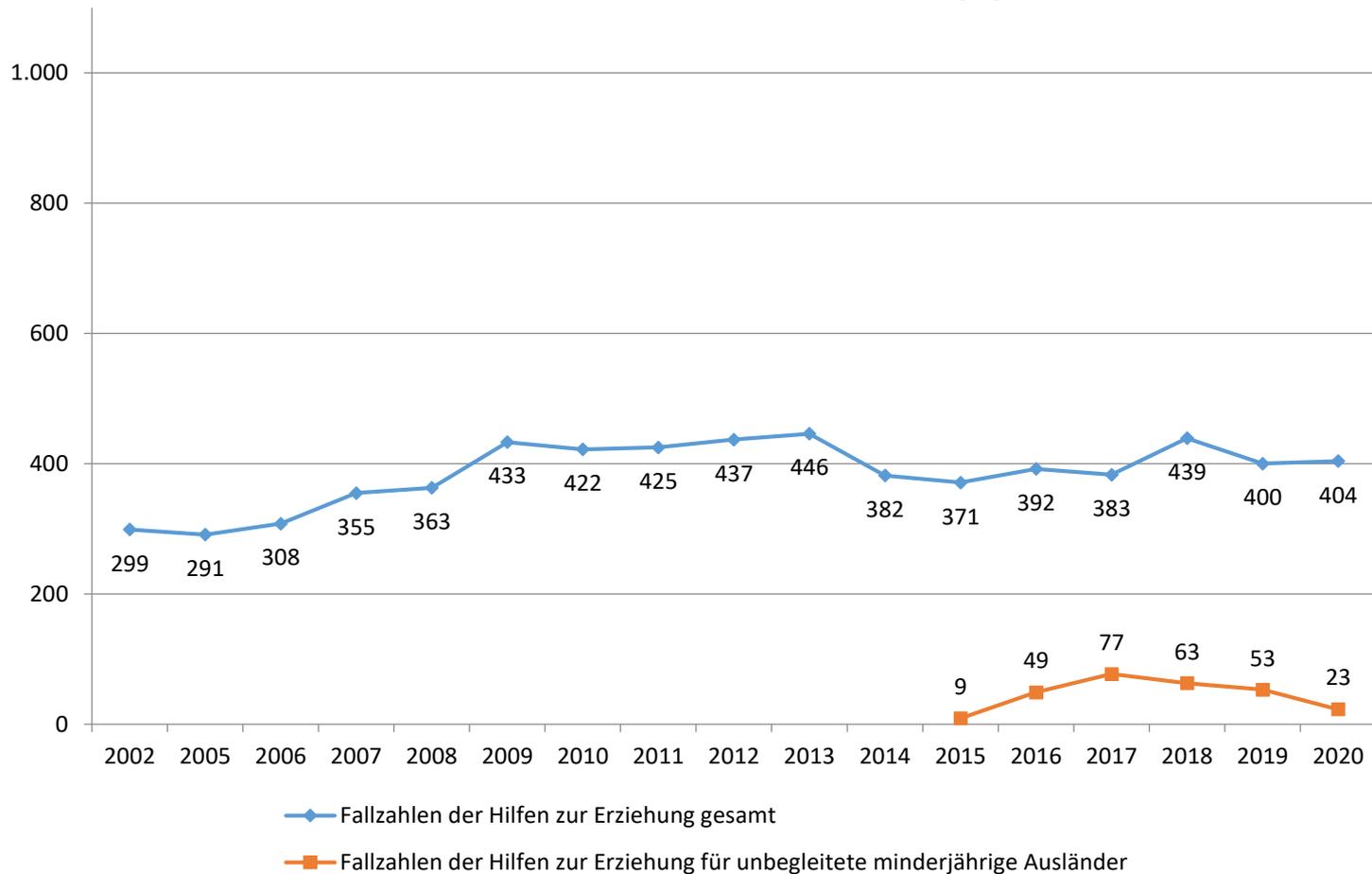
Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII; laufend und beendet) in Rheinland-Pfalz von 2002 bis 2020



# Entwicklung der Hilfen zur Erziehung in der kreisfreien Stadt Speyer



Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII; laufend und beendet) in Rheinland-Pfalz von 2002 bis 2020 in der kreisfreien Stadt Speyer



# Unterschiedliche Entwicklung der Fallzahlen nach Hilfesegmenten

9

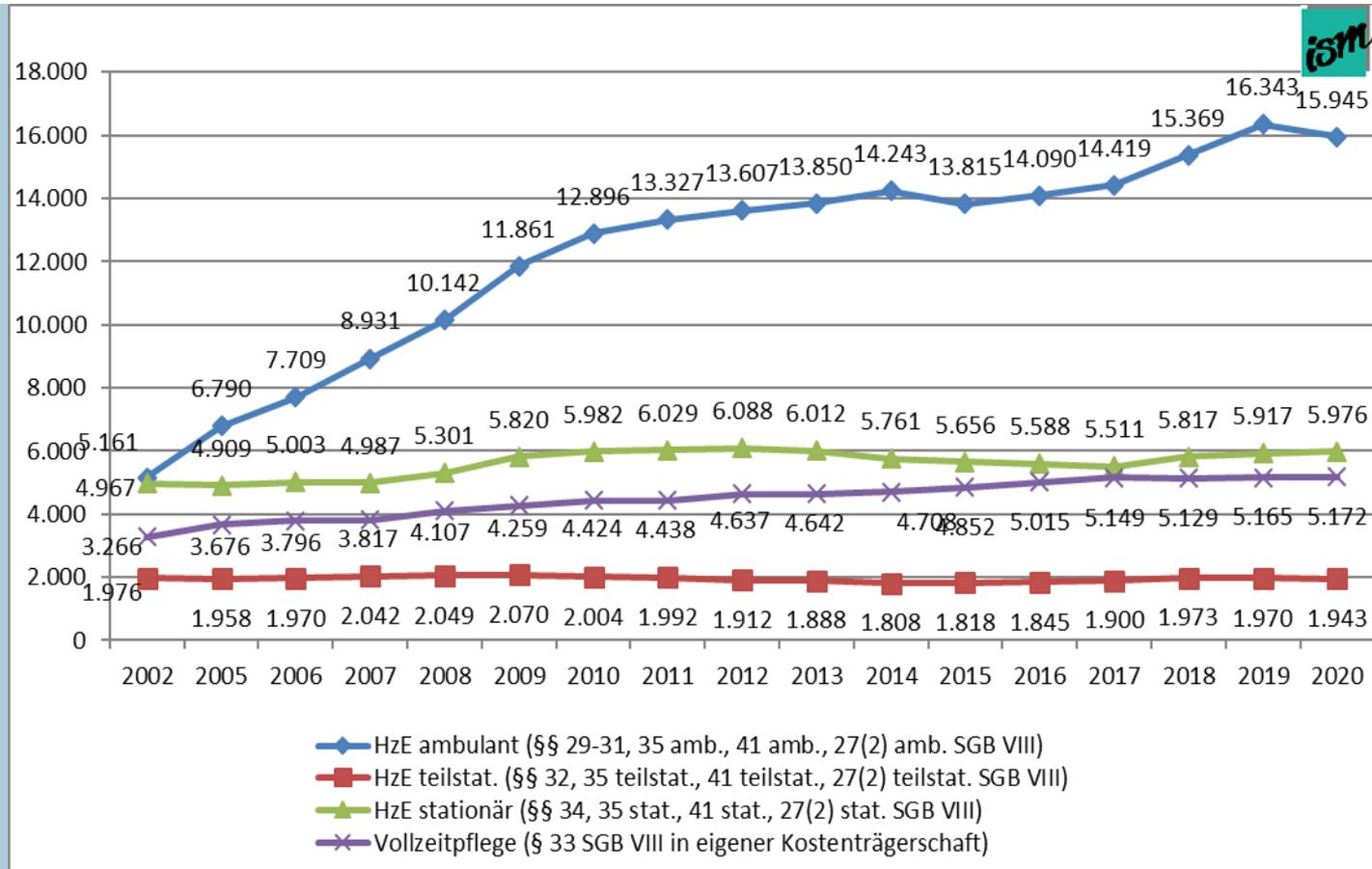
## Daten für RLP:

### Entwicklung seit 2002:

ambulant: 209,0 %  
 teilstationär: -1,7 %  
 stationär: 20,3 %  
 VZP: 58,4 %

### Entwicklung seit 2019:

ambulant: -2,4 %  
 teilstationär: -1,4 %  
 stationär: 1,0 %  
 VZP: 0,1 %

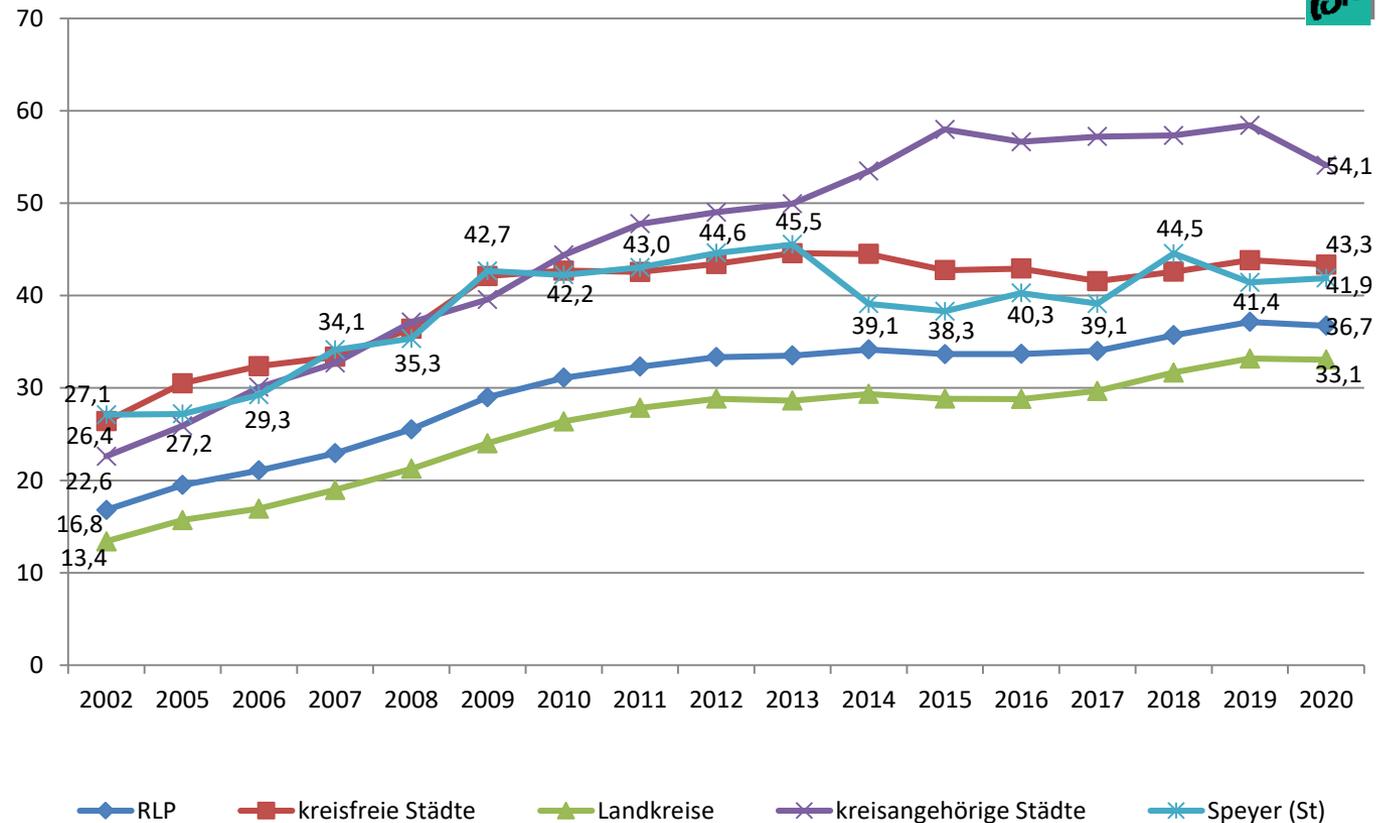


# Die bevölkerungsrelativierte Zahl der erzieherischen Hilfen hat sich unterschiedlich entwickelt

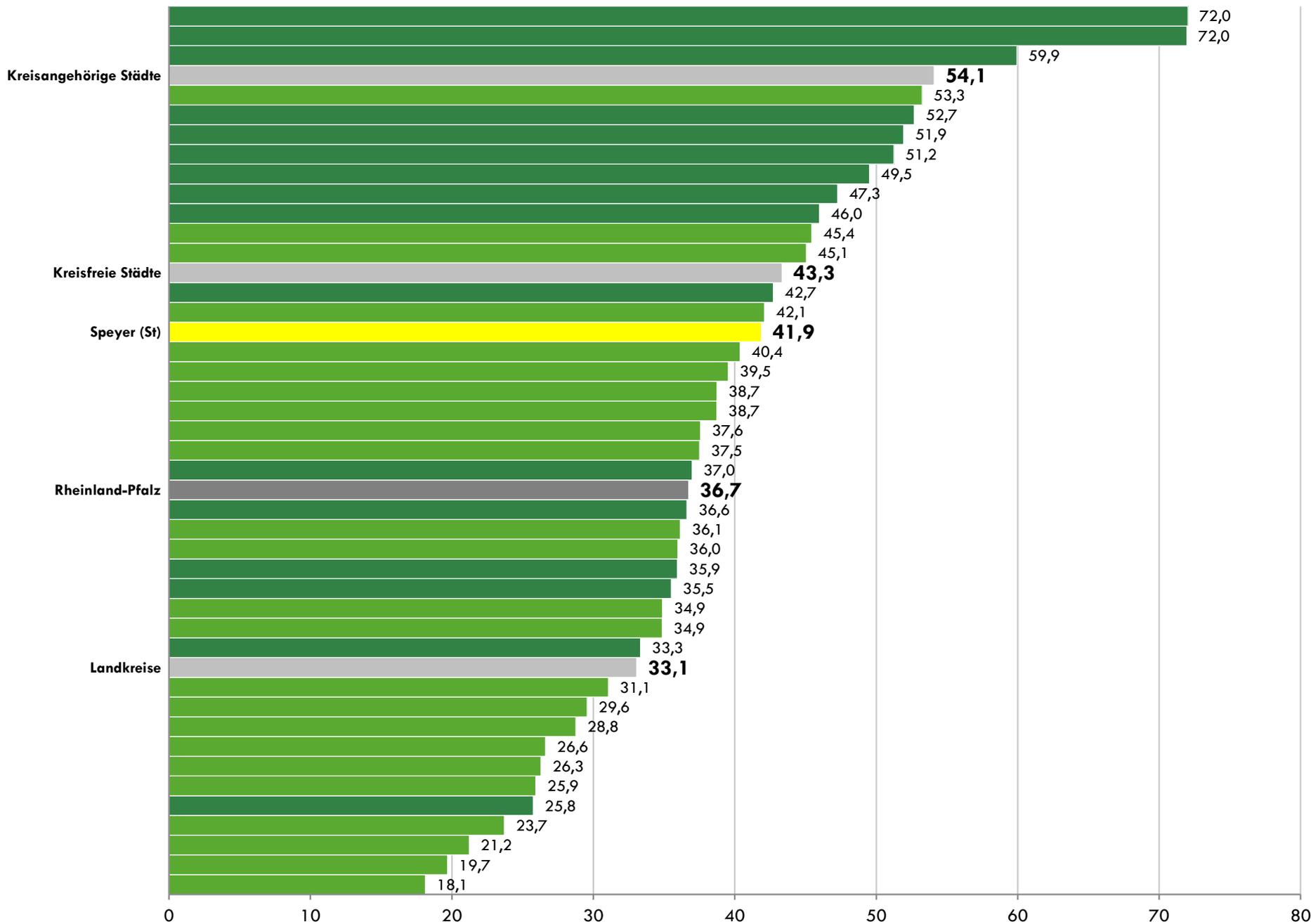
10

Die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung ist in den Städten seit jeher deutlich höher als in den Landkreisen.

Im Jahr 2020 wurden in den kreisfreien Städten rund 43 Hilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren in Anspruch genommen.



Anzahl der Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2020 (ohne umA)

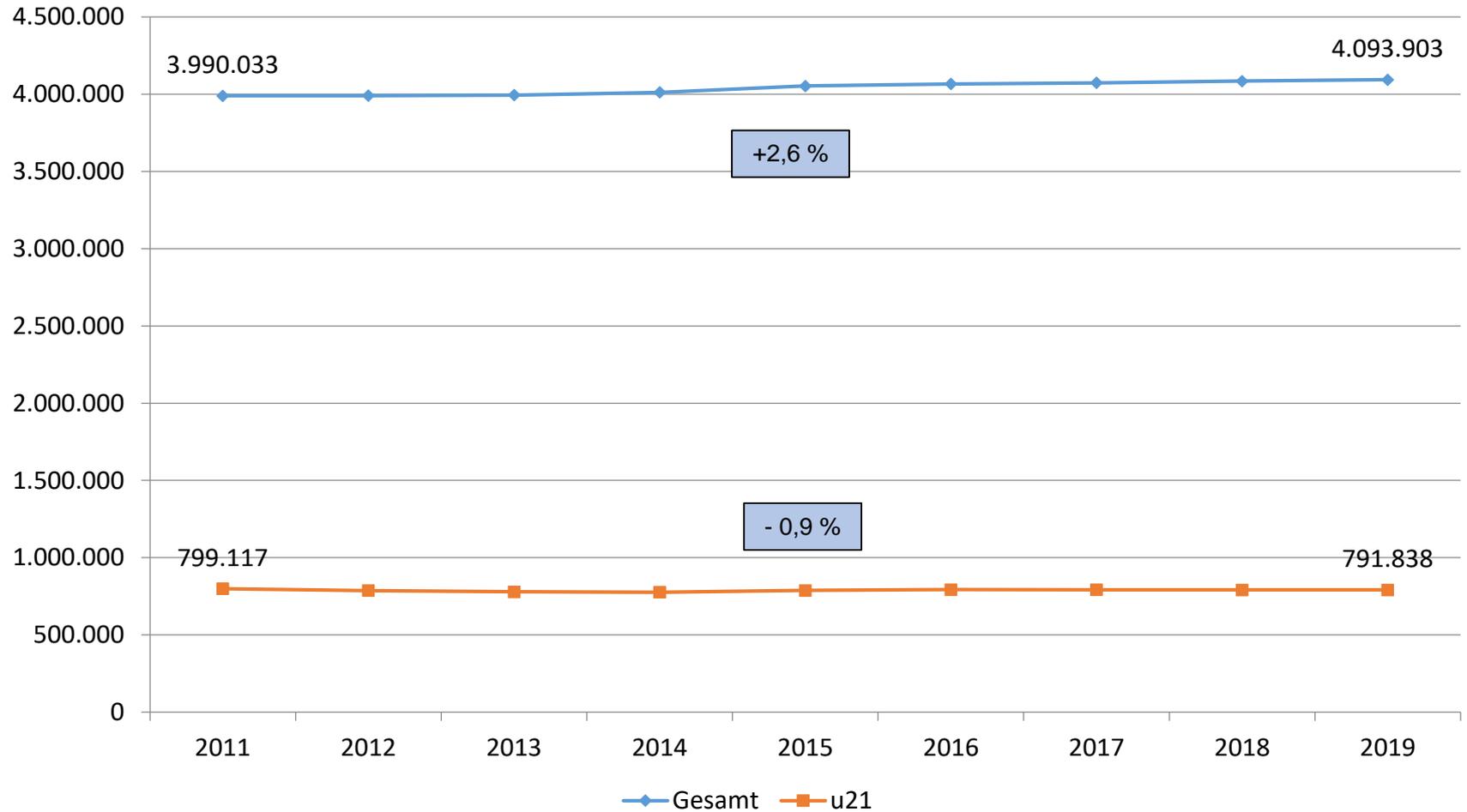


12

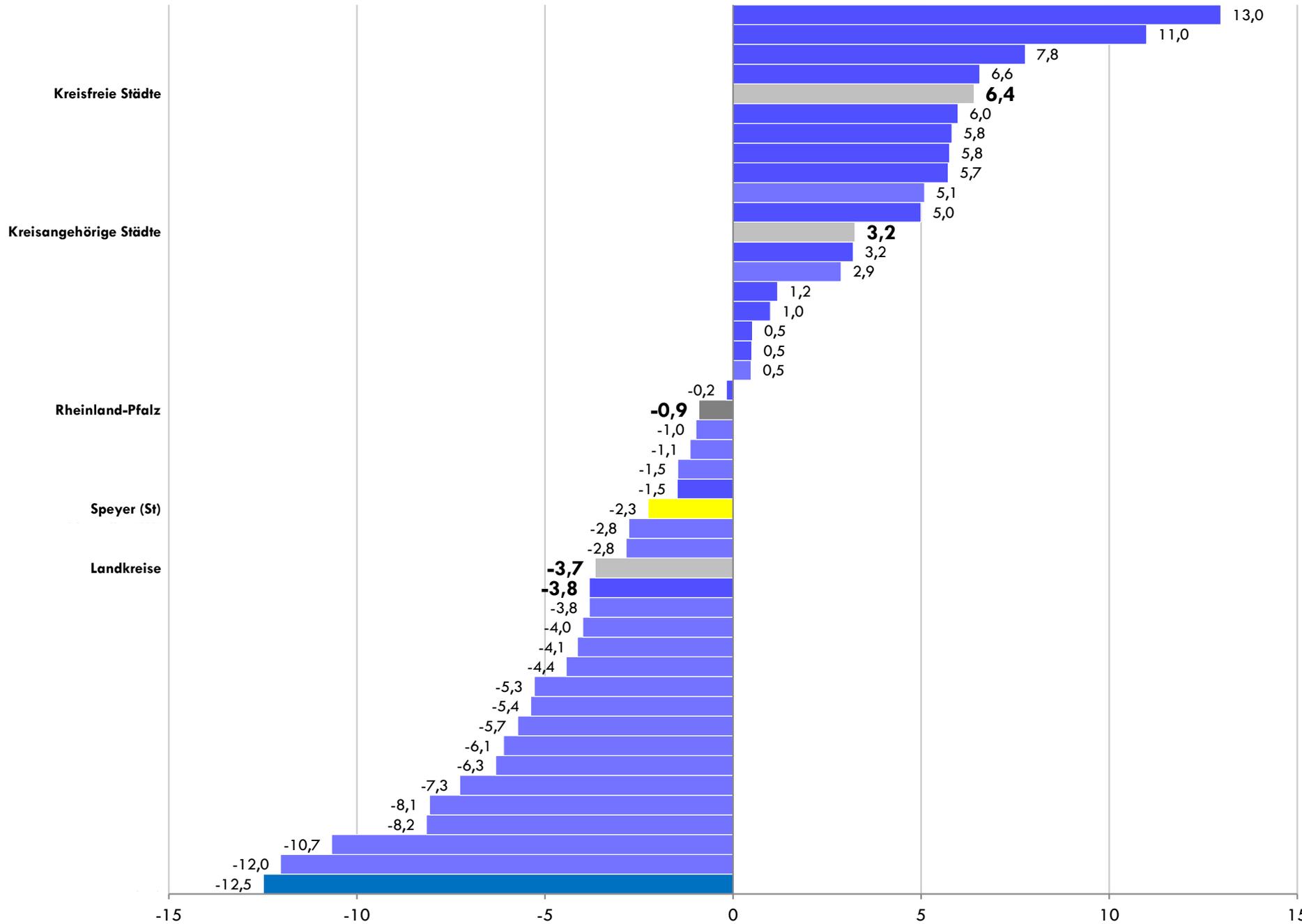
## Einflussfaktoren

# Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner in RLP 2011-2019

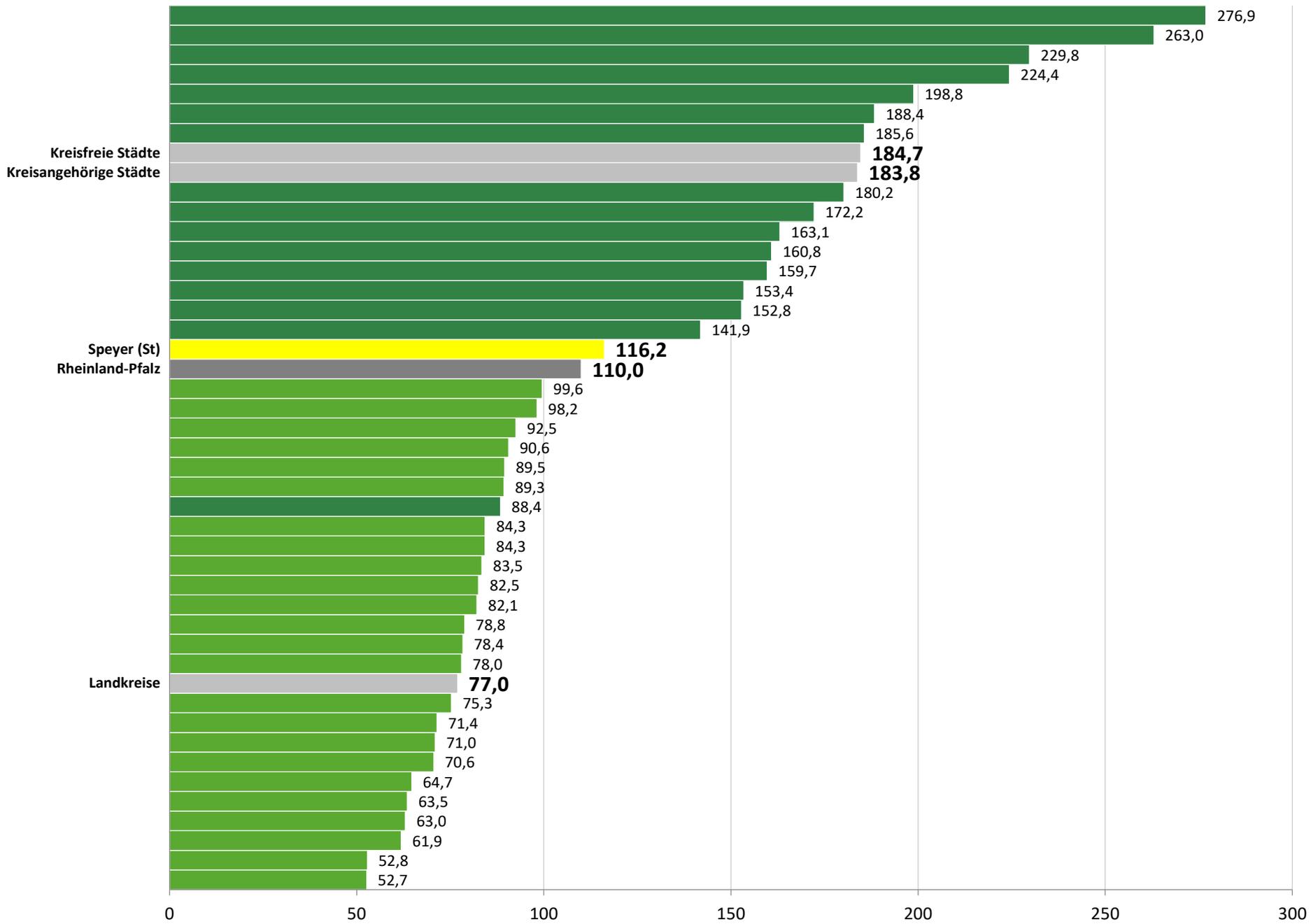
13



# Veränderung der Altersgruppe 0 bis unter 21 Jahren zwischen 2011 und 2019 in Prozent

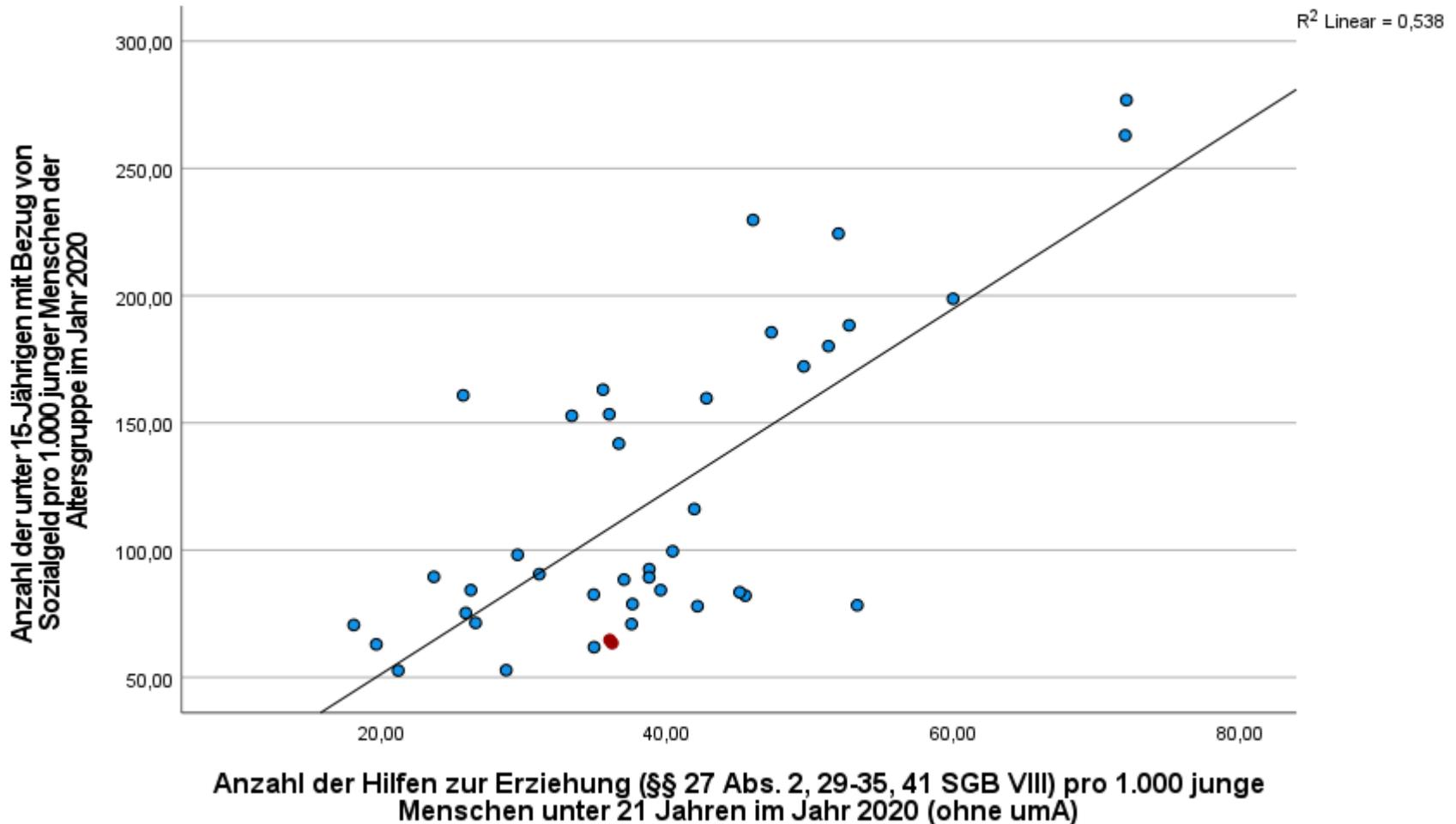


# Anzahl der unter 15-Jährigen mit Bezug von Sozialgeld pro 1.000 junger Menschen der Altersgruppe im Jahr 2020



Kommunen, in denen viele von Armut betroffene Kinder leben, weisen höhere Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung aus

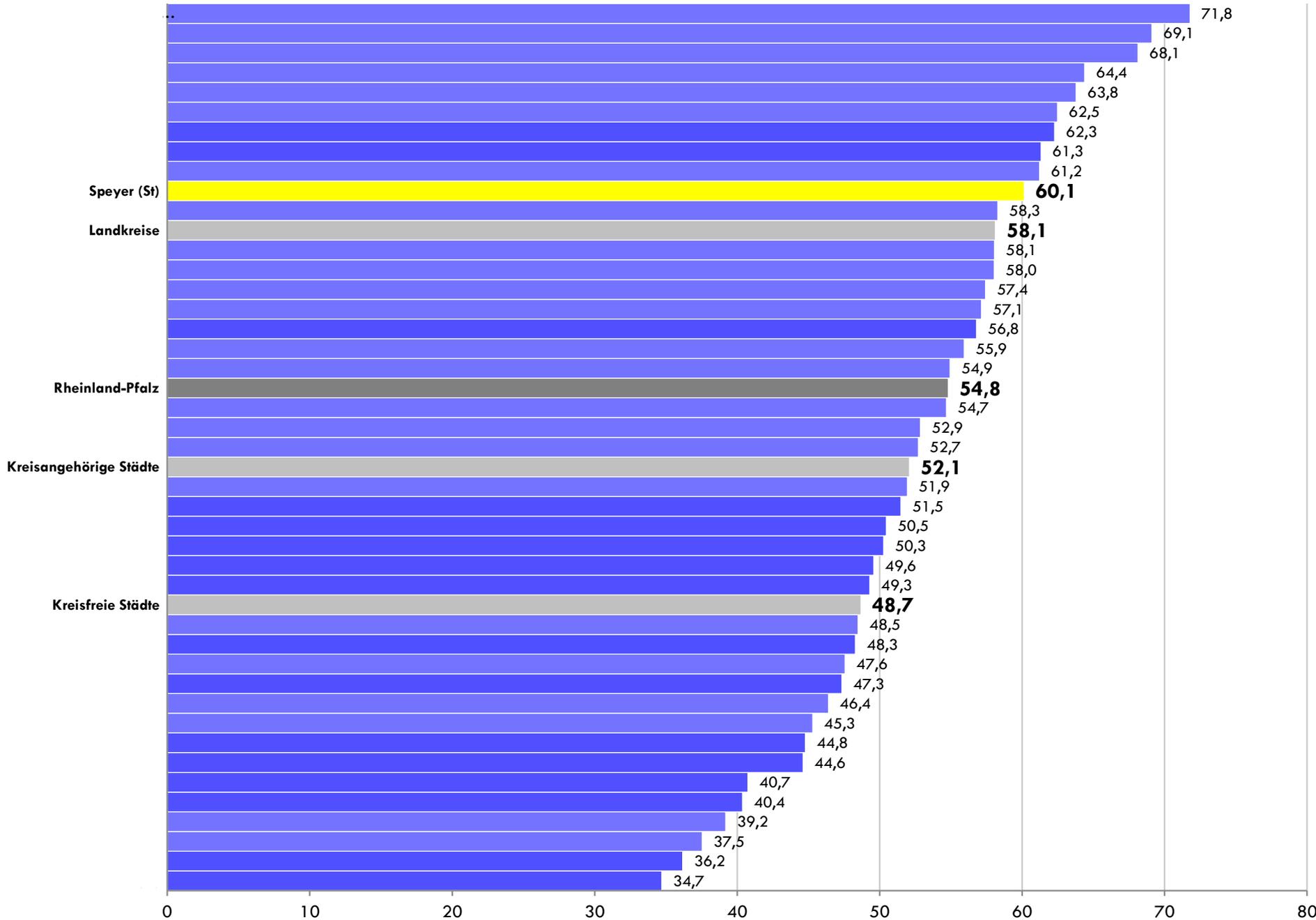
16



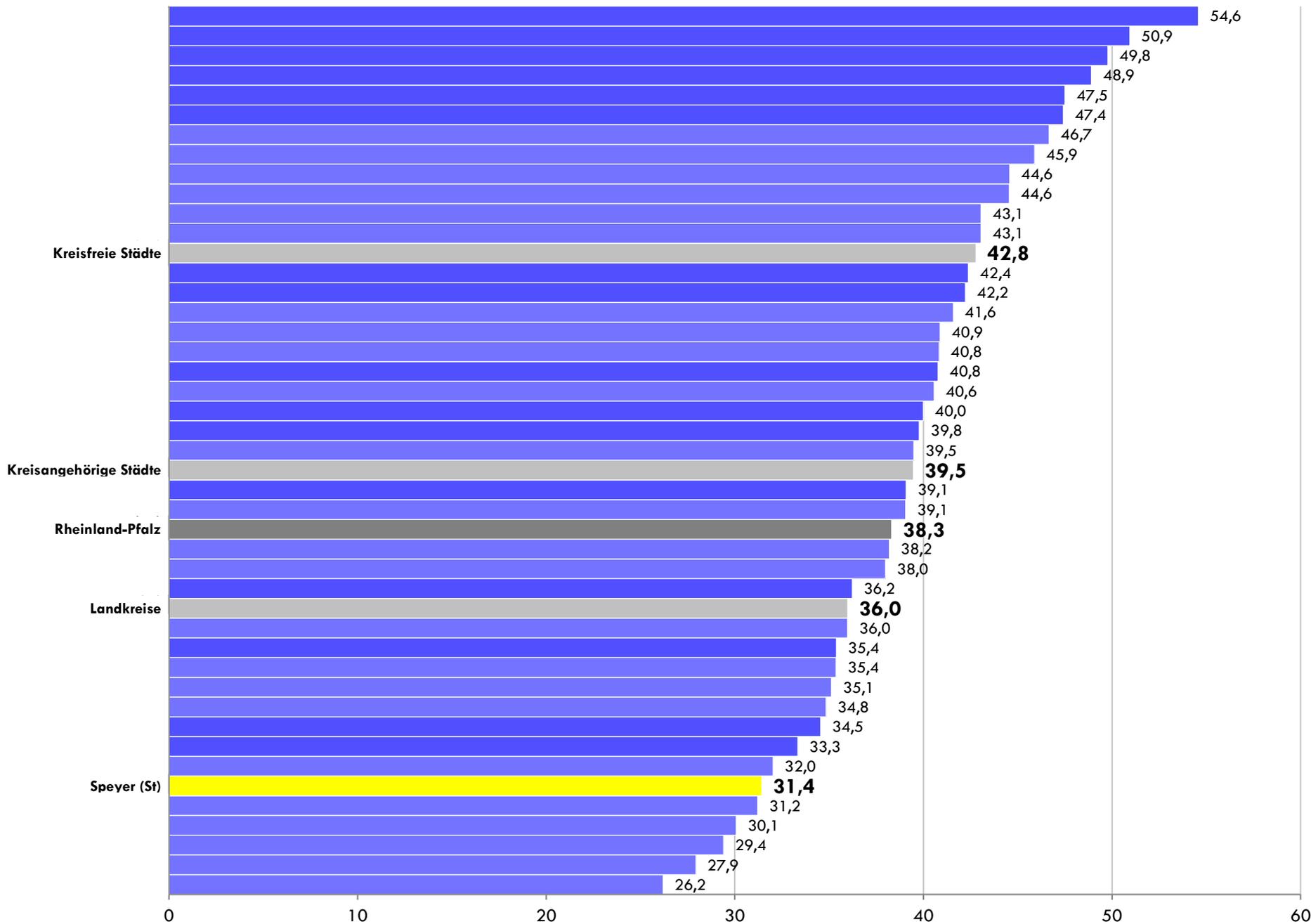
17

## Hilfegewährung

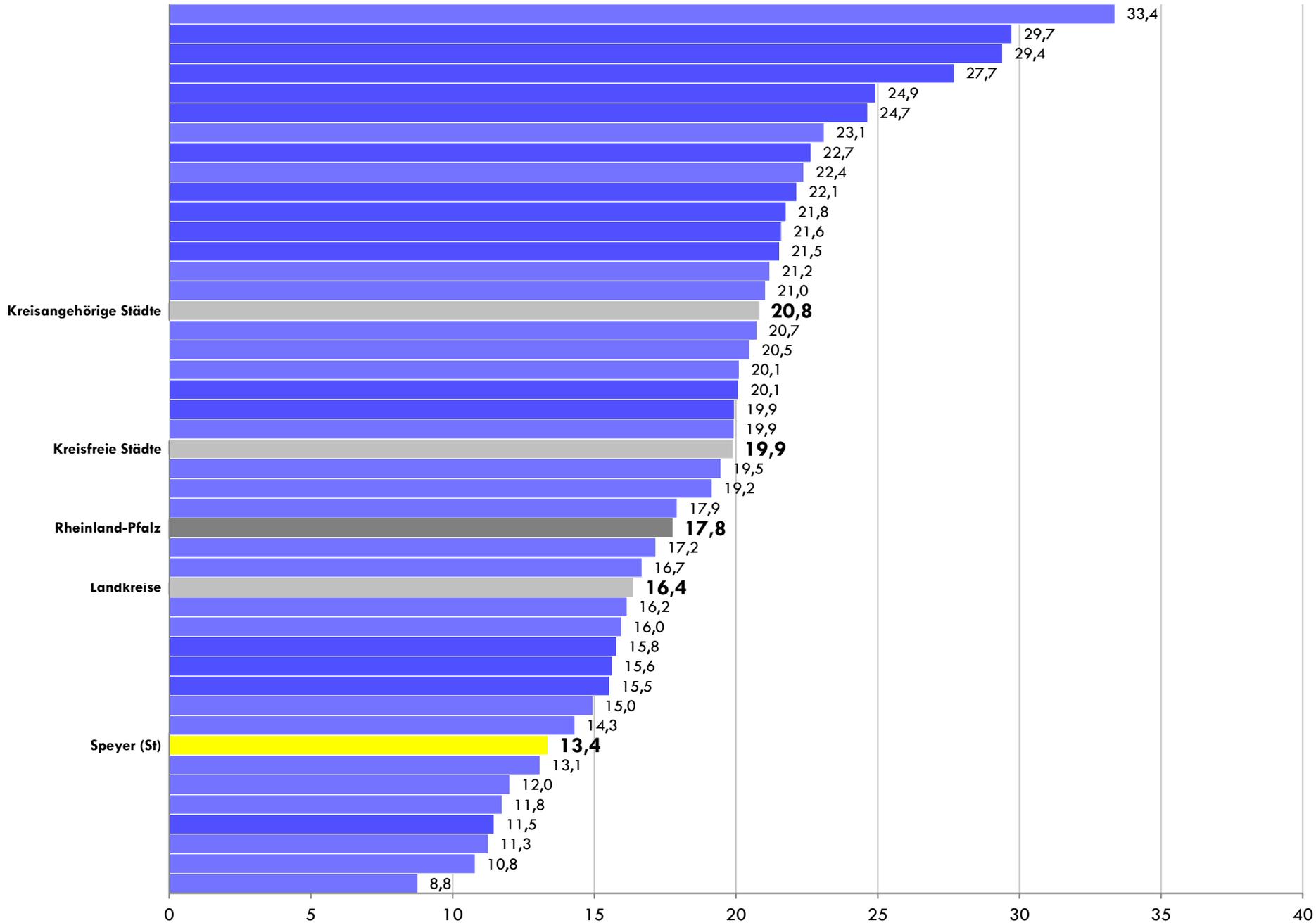
Anteil der ambulanten Hilfen (§§ 27 Abs. 2 amb., 29-31, 35 amb., 41 amb. SGB VIII) an allen Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) im Jahr 2020 (ohne umA)



Anteil der Fremdunterbringungen (§§ 27 Abs. 2 stat., 33, 34, 35 stat., 41 stat. SGB VIII) an allen Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) im Jahr 2020 (ohne umA)



Anteil der Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII, in eigener Kostenträgerschaft) an allen Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) im Jahr 2020 (ohne umA)



## Hilfen zur Erziehung

Ausgaben

# Weiterhin deutlicher Anstieg der Ausgaben im Bereich der Hilfen zur Erziehung

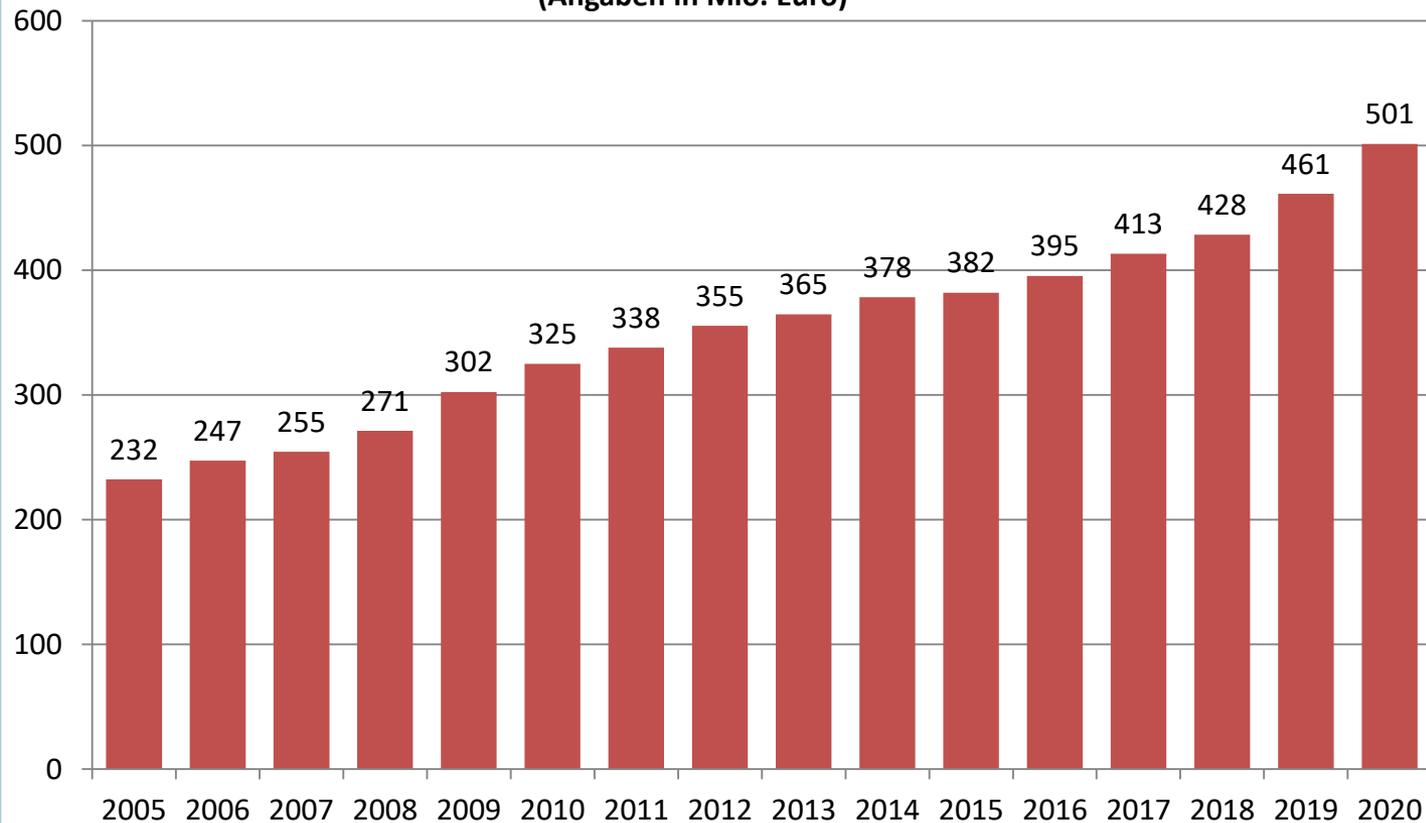
22

Im Jahr 2020 wurden **rund 501 Mio. Euro** für die Hilfen zur Erziehung aufgewendet.

Dies entspricht einem Anstieg von etwa **40 Mio. Euro/ 8,7 %** im Vergleich zum Vorjahr

bzw. einem Anstieg von rund **269 Mio. Euro/ 115,7 %** im Vergleich zum Jahr 2005

Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2005 bis 2020  
(Angaben in Mio. Euro)



# Die Pro-Kopf-Ausgaben der Hilfen zur Erziehung sinken in der kreisfreien Stadt im Gegensatz zum Durchschnitt der kreisfreien Städte

23

## Daten für RLP:

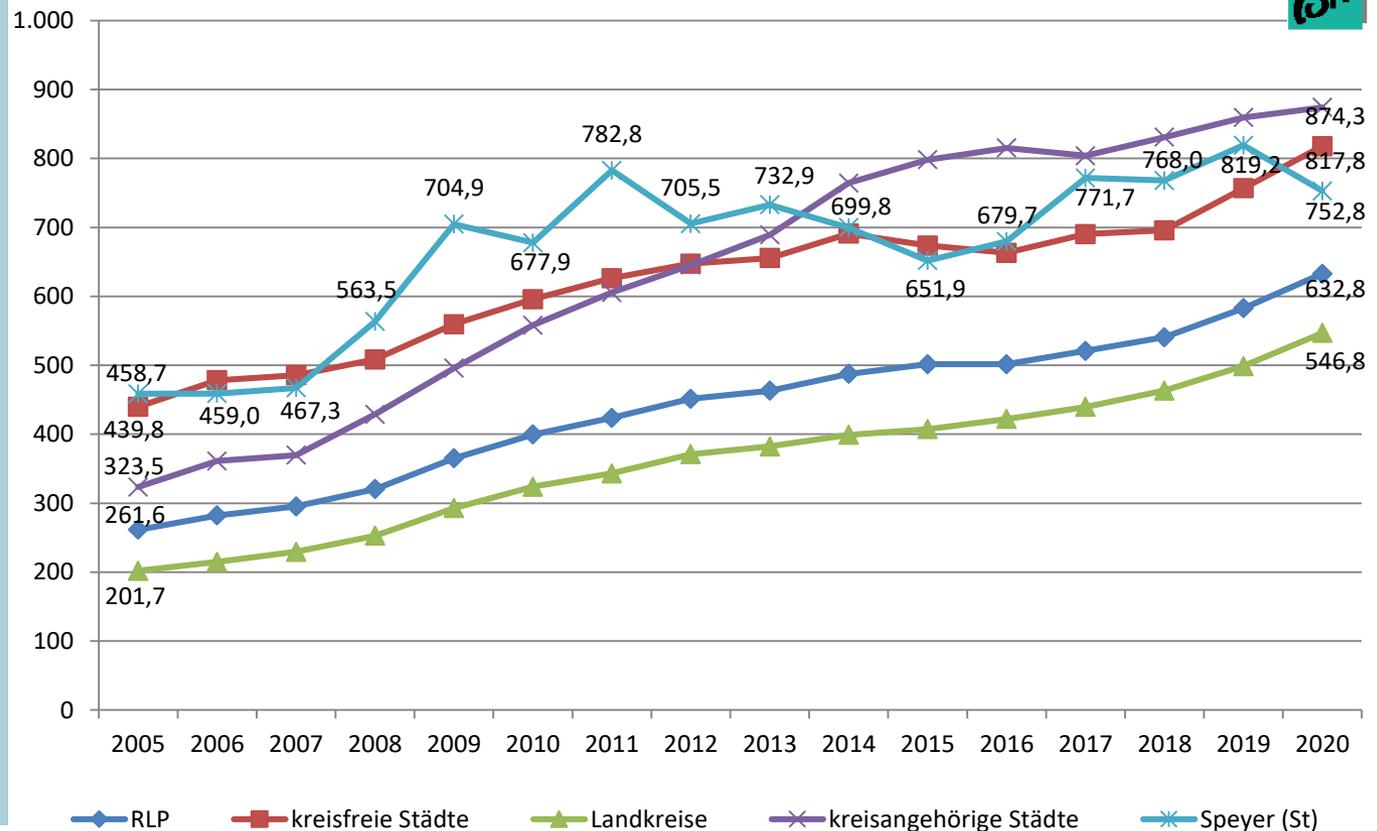
### Entwicklung seit 2005:

RLP: 141,9 %  
 Kreisfreie Städte: 85,9 %  
 Landkreise: 171,0 %  
 KAS: 170,3 %

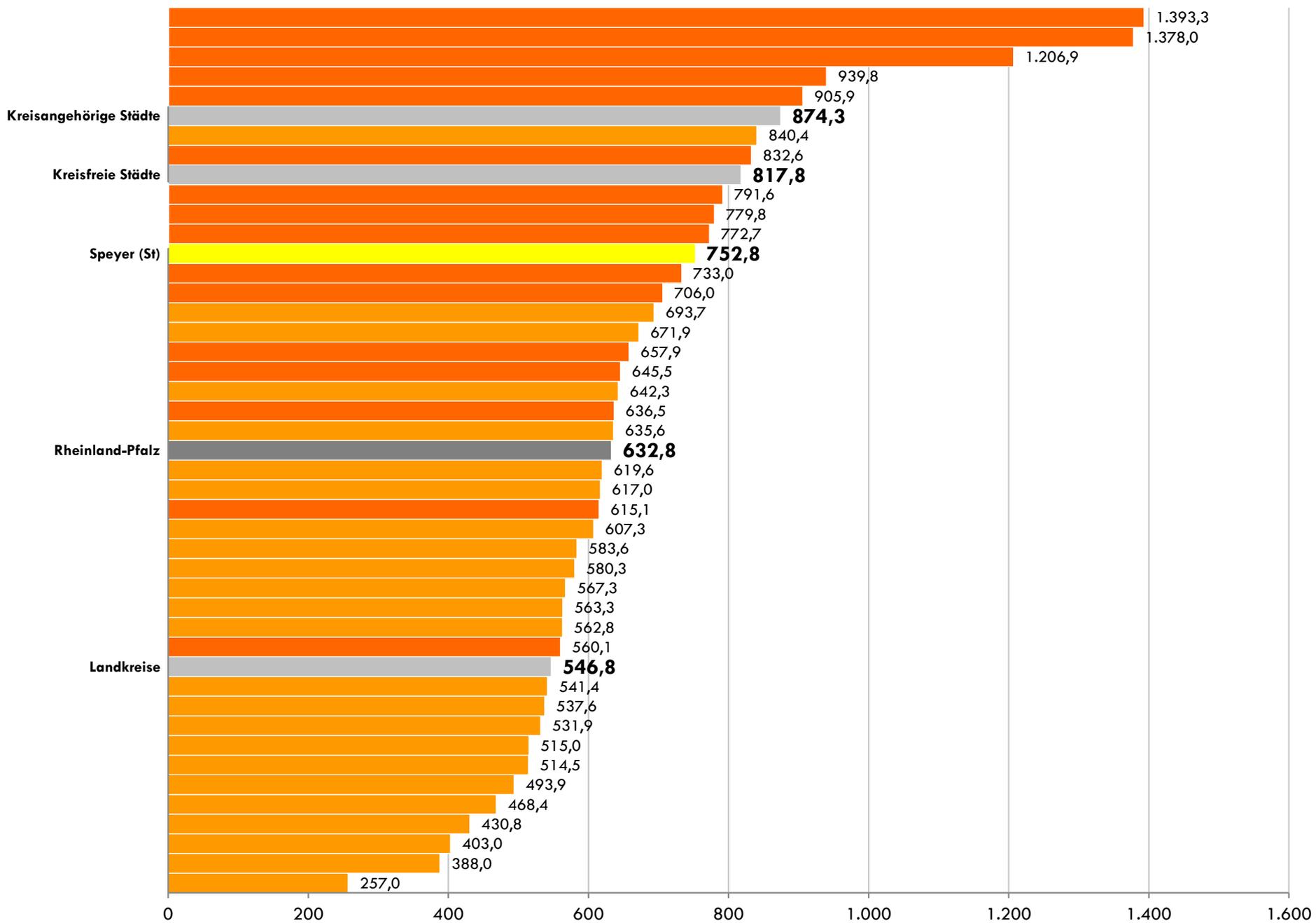
### Entwicklung seit 2019:

RLP: 8,6 %  
 Kreisfreie Städte: 8,0 %  
 Landkreise: 9,6 %  
 KAS: 1,7 %

Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben der Hilfen zur Erziehung (§§ 27.2, 29-35, 41 SGB VIII) je Kind/Jugendlichem unter 21 Jahren von 2005 bis 2020 (in Euro)



# Bruttoausgaben für Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) pro jungem Mensch unter 21 Jahren im Jahr 2020 (ohne umA)



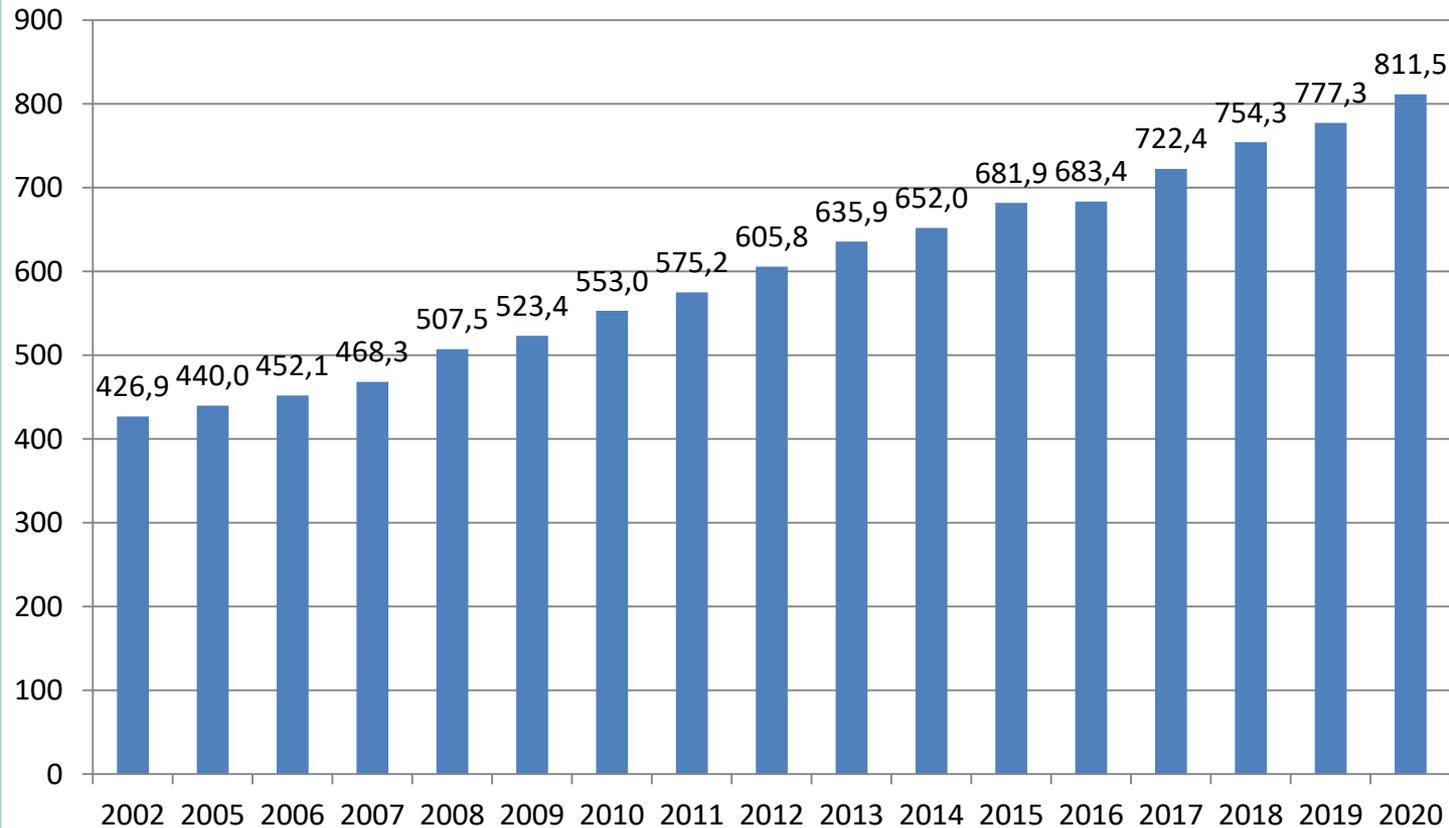
## Personalsituation

Personalstellen und Fallbelastung in den Sozialen Diensten

# Kontinuierlicher Ausbau der Personalstellen in den Sozialen Diensten



Personalstellen in den Sozialen Diensten (ASD, JGH, PKD, TuS, HiH) in den Jahren 2002, 2005 bis 2020 in Rheinland-Pfalz (absolute Angaben)



Im Jahr 2020 gab es landesweit rund **812 Personalstellen** in den Sozialen Diensten der Jugendämter;

dies entspricht einem Anstieg von rund **34 Stellen / 4,4 %** im Vergleich zum Vorjahr

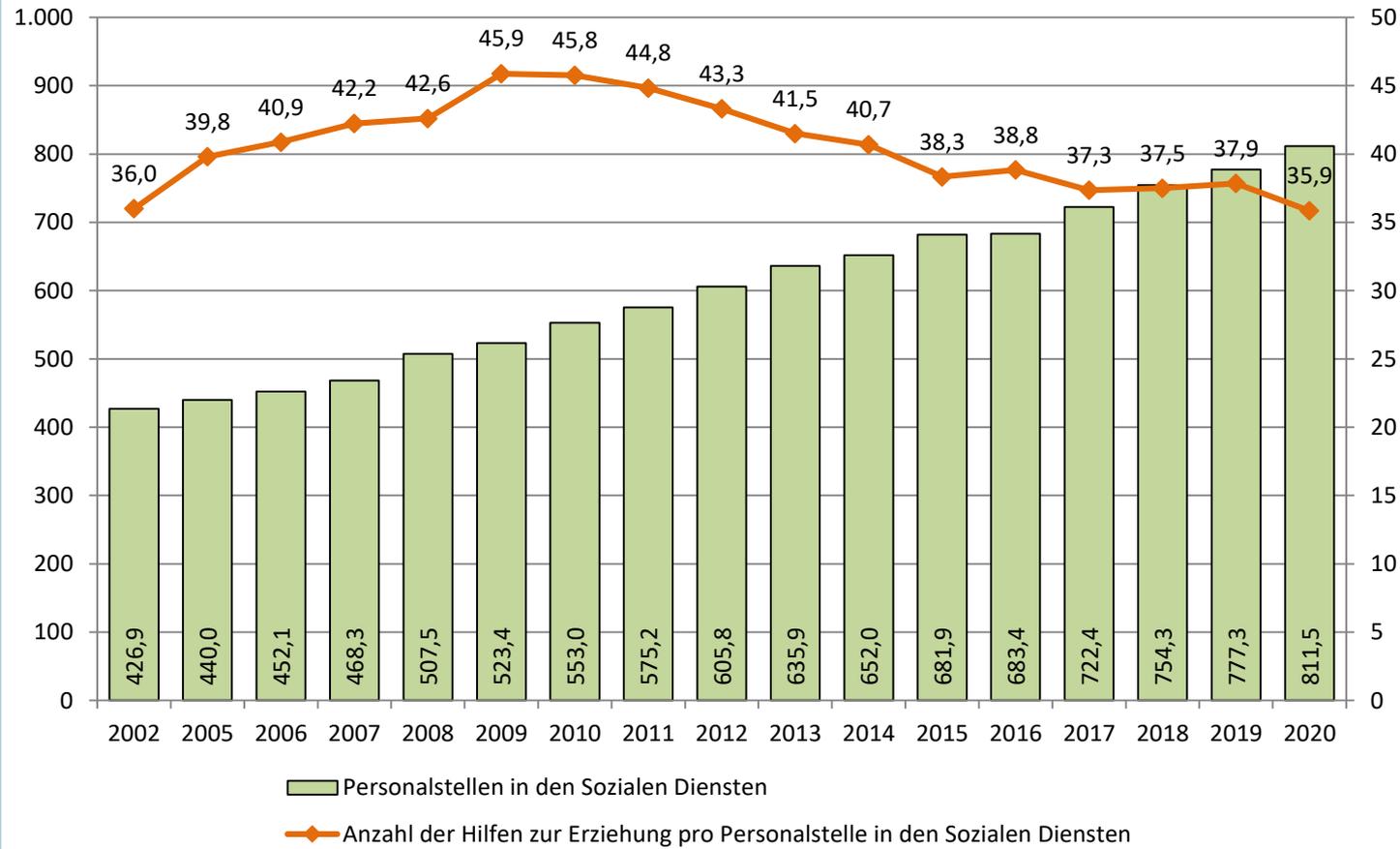
bzw. einem Anstieg von rund **385 Stellen / 90,1 %** im Vergleich zu 2002

# Mit dem Personalstellenausbau in den Sozialen Diensten wurde das Verhältnis von Stellen und Fällen günstiger

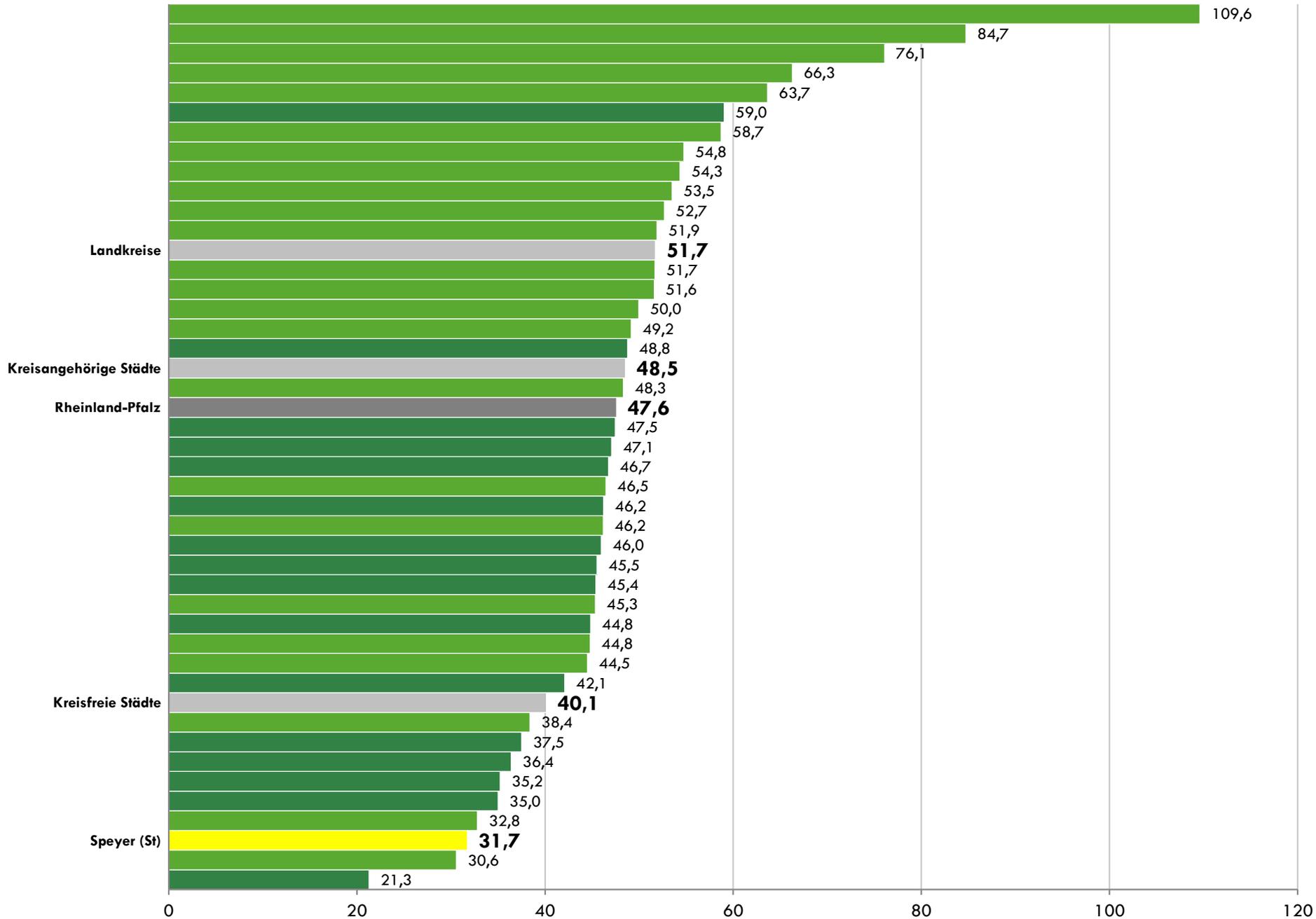
27

Das Verhältnis von Stellen und HzE-Fällen ist **keine hinreichende Beschreibung** der Arbeitsbelastung in den Sozialen Diensten.

Neben den Hilfen zur Erziehung haben die Sozialen Dienste eine **Vielzahl von Aufgaben** (Familiengericht, Netzwerkarbeit, Kinderschutz, Eingliederungshilfe, ...).



Anzahl der Fälle (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 35a, 41, 42 SGB VIII) pro Vollzeitstellenäquivalent im Jahr 2020 (inkl. Frühförderfälle, ohne umA)

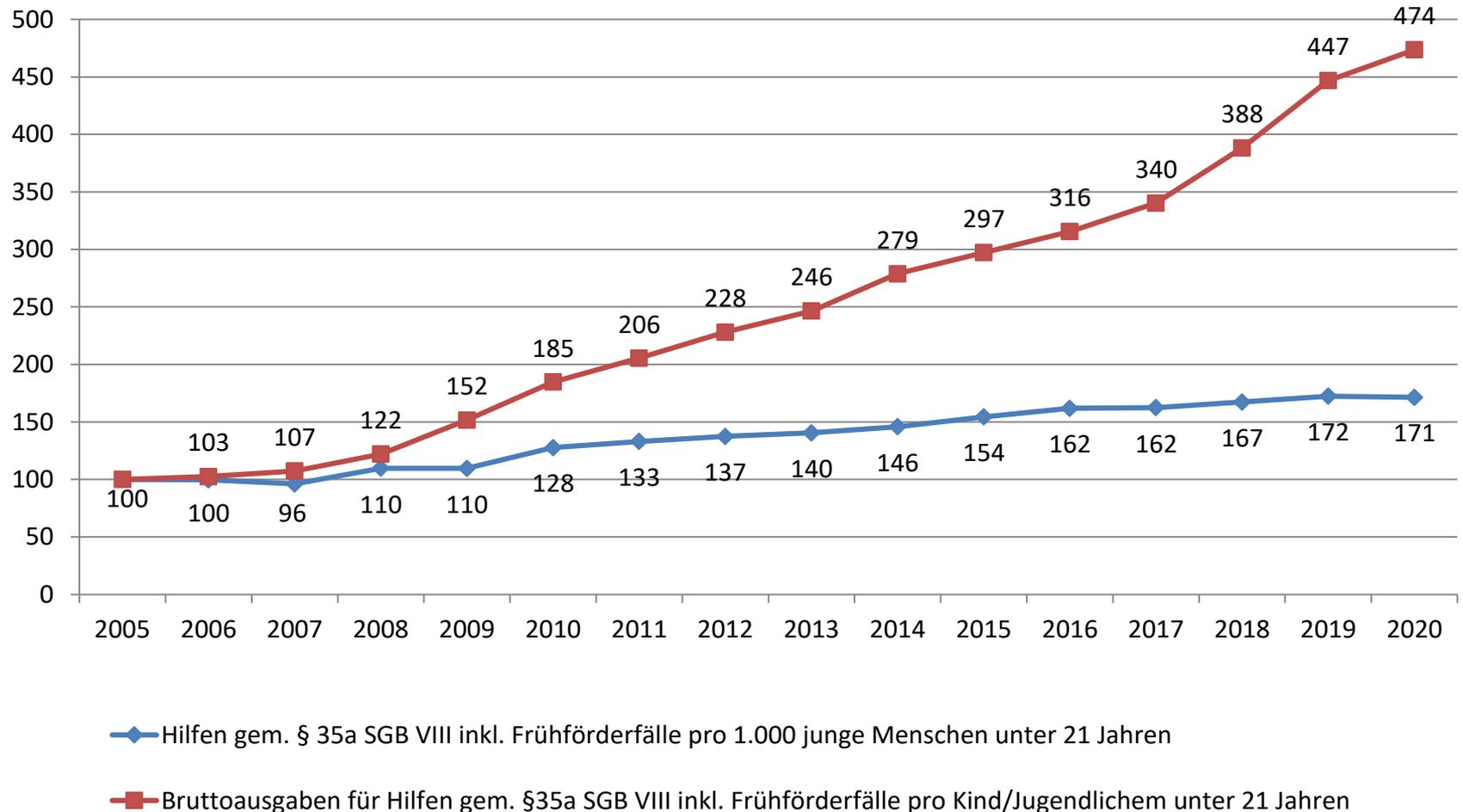


29

## Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII

# Starker Anstieg der Brutto Pro-Kopf-Ausgaben für Hilfen gem. § 35a SGB VIII seit 2005 in RLP

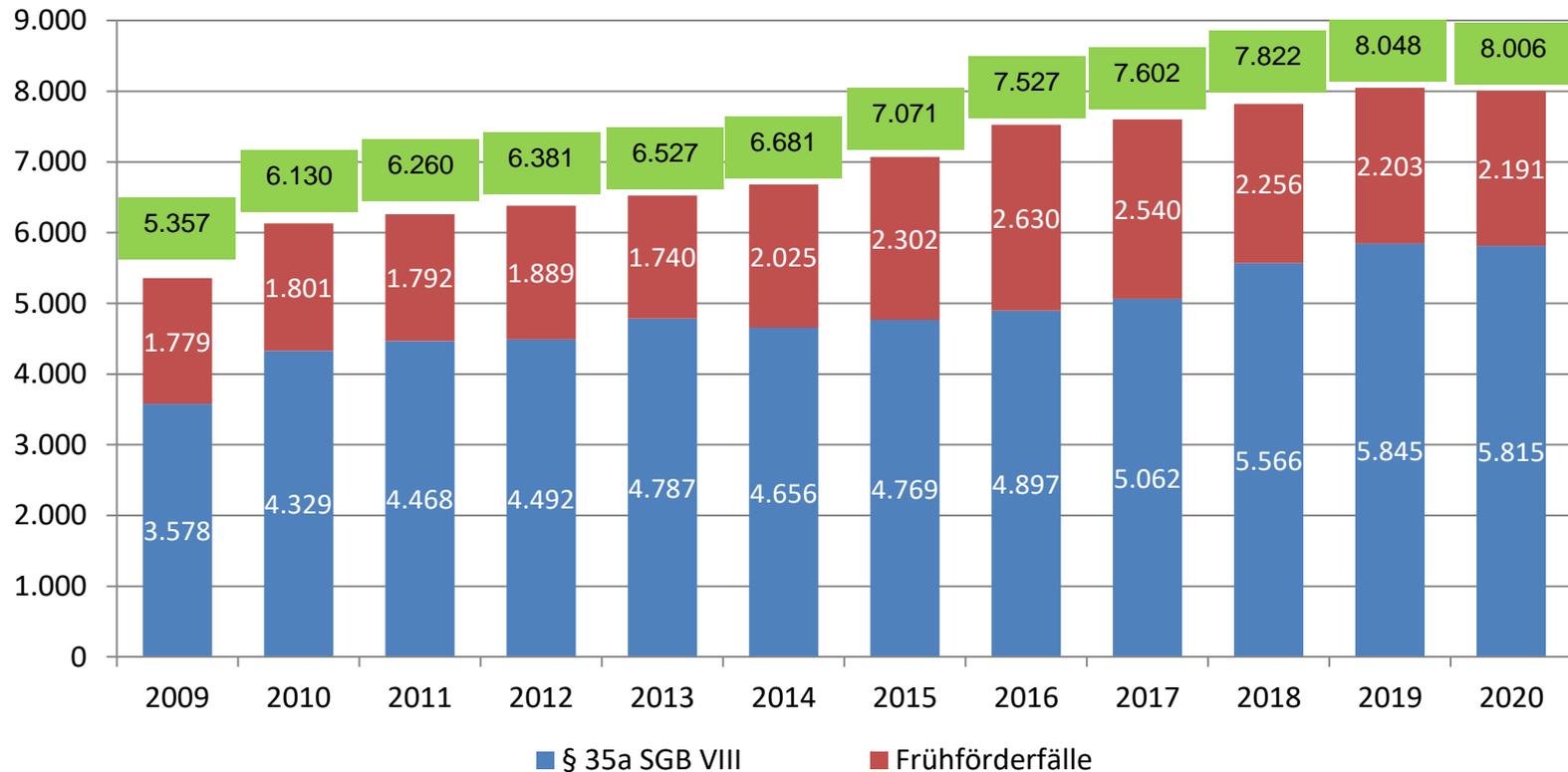
Entwicklung der Hilfen gem. § 35a SGB VIII (inkl. Frühförderfälle) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren und der Brutto Pro-Kopf-Ausgaben für Hilfen gem. § 35a SGB VIII (inkl. Frühförderfälle) seit 2005 in Prozent



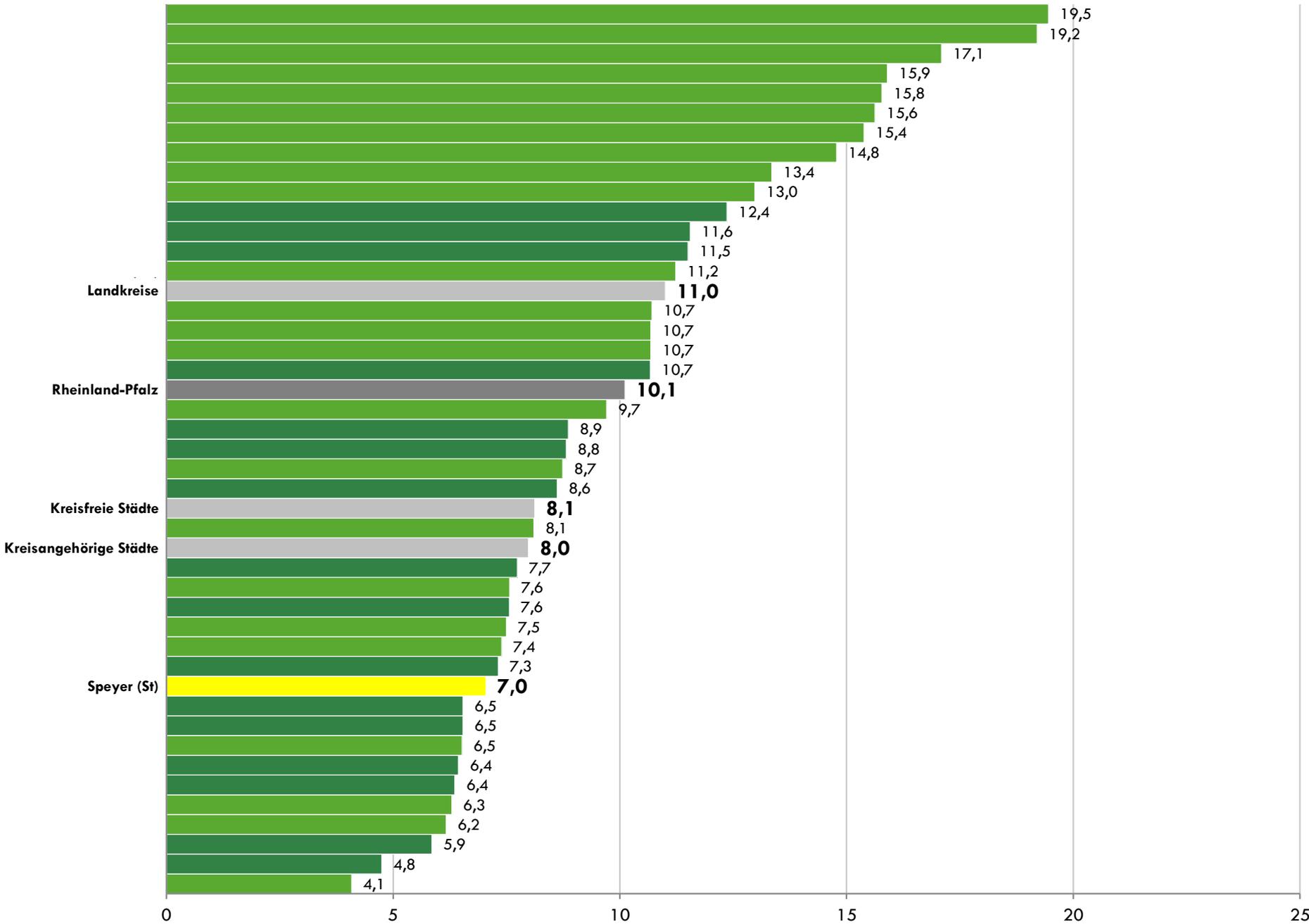
# Entwicklung der Fallzahlen nach § 35a SGB VIII

31

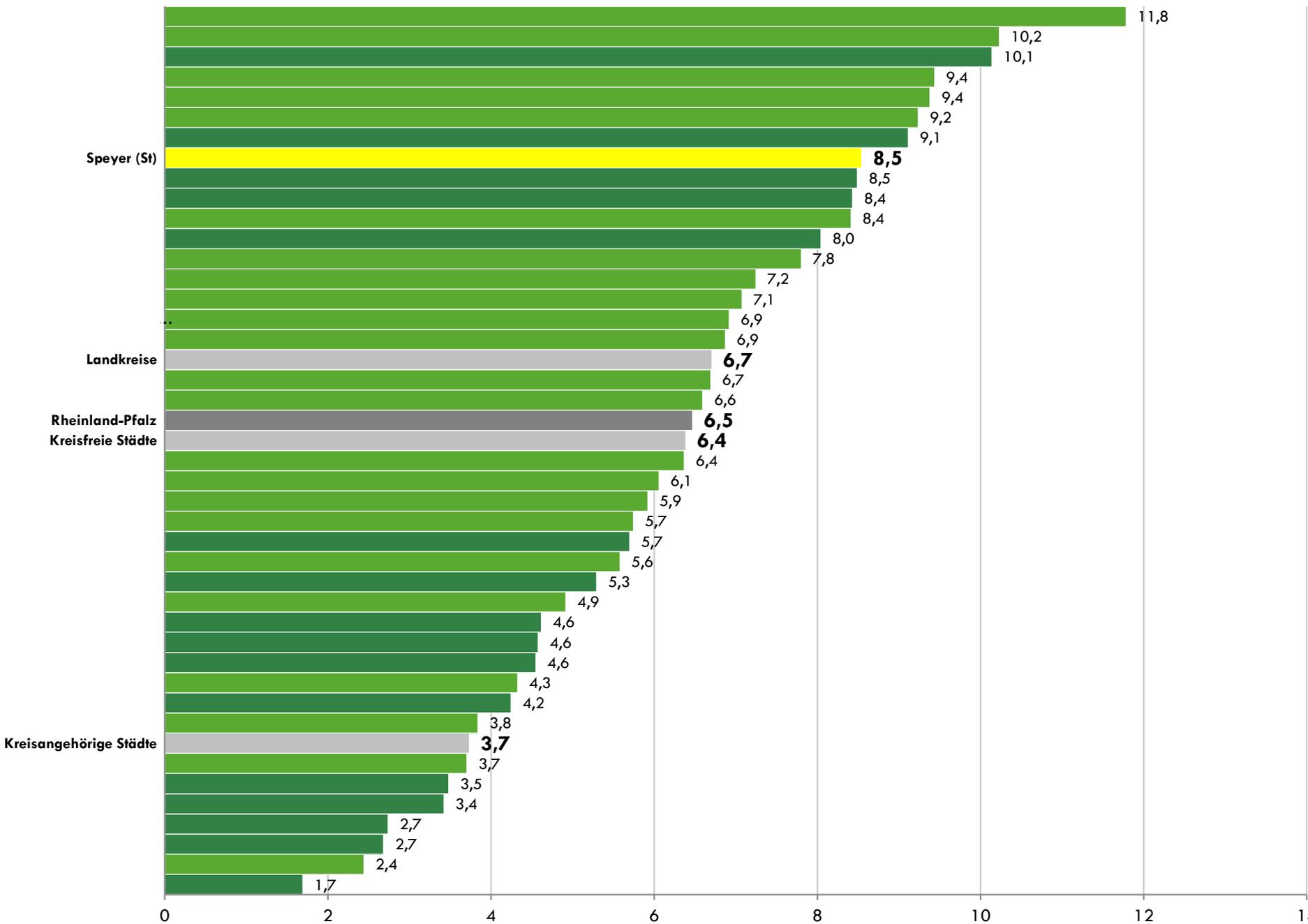
Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII und Frühförderfälle in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2009 bis 2020 (absolute Zahlen)



# Anzahl der Eingliederungshilfen (§ 35a SGB VIII, inkl. Frühförderfälle) für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2020 (ohne umA)



Anzahl der Integrationshilfen in Schulen (§ 35a SGB VIII) pro 1.000 junge Menschen zwischen 6 und unter 15 Jahren im Jahr 2020 (ohne uMA)

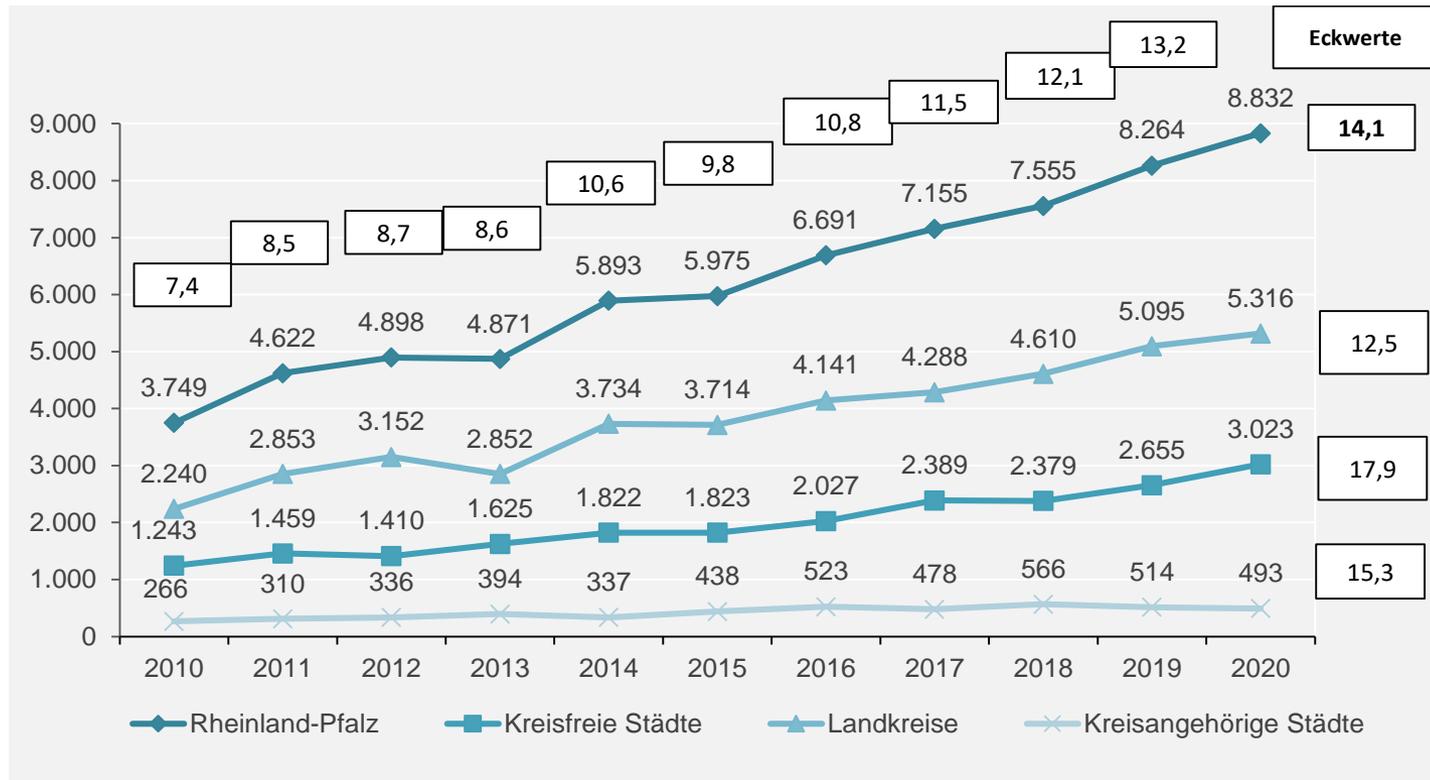


34

## Kinderschutz

# Kinderschutzverdachtsmeldungen § 8a SGB VIII in 2020

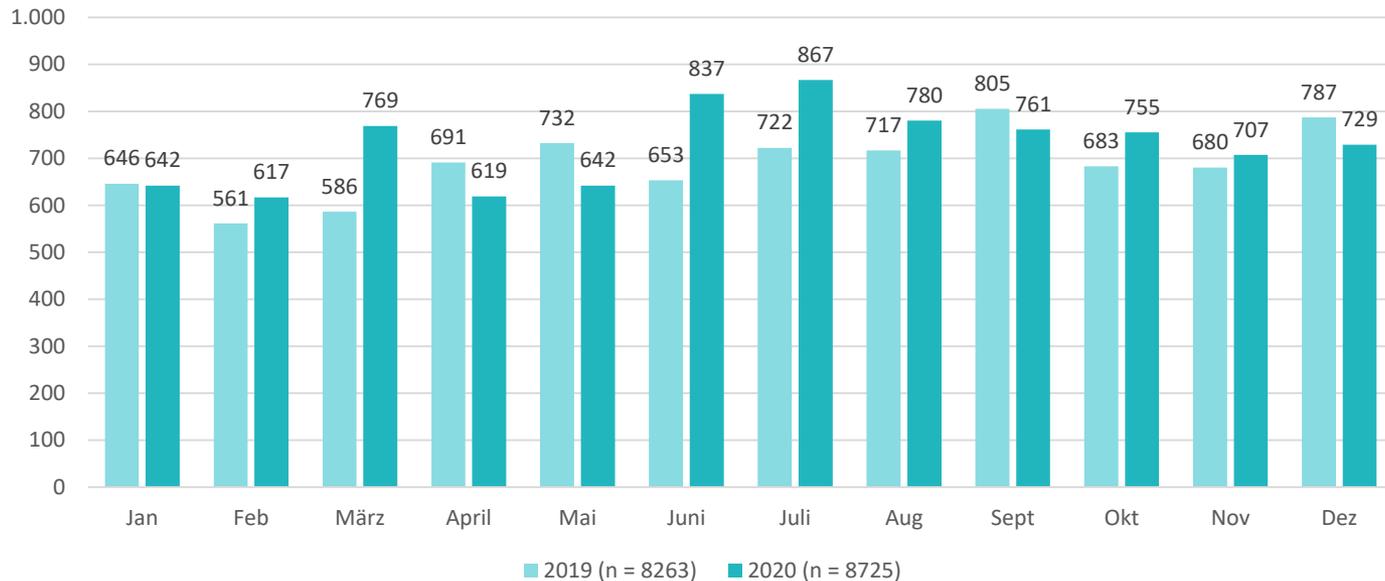
35



# Kinderschutzverdachtsmeldungen § 8a SGB VIII in 2020

36

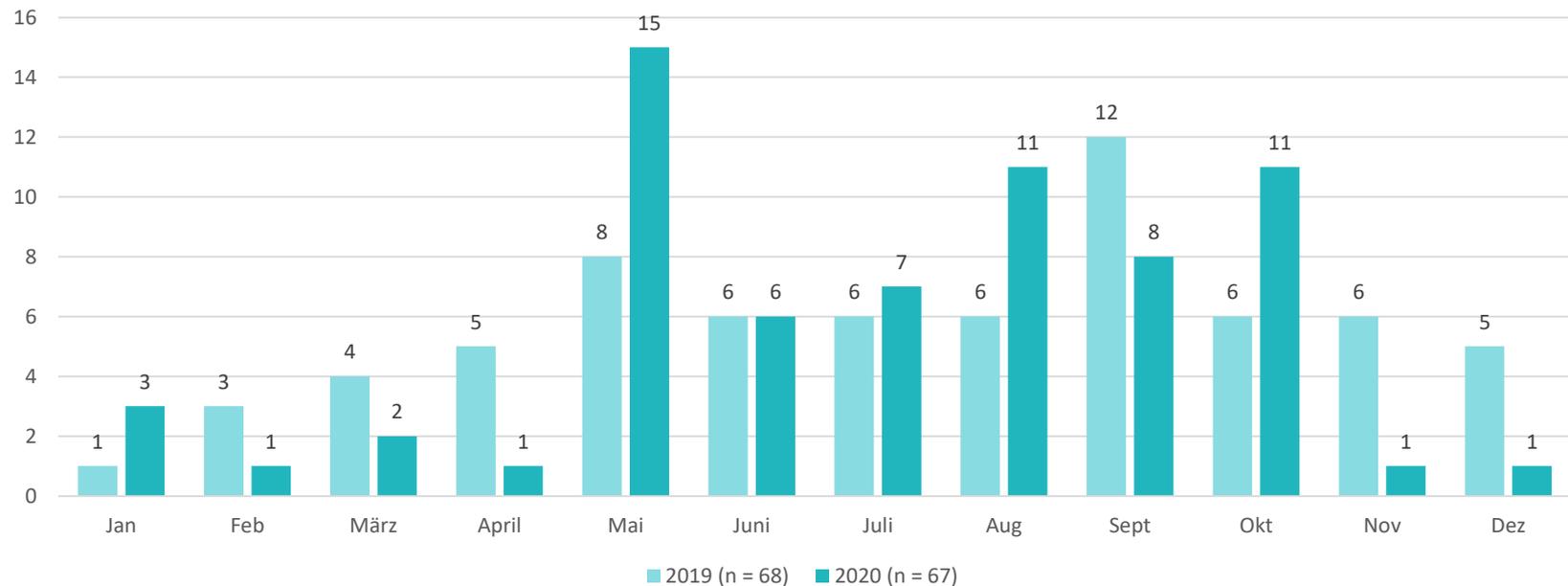
Rheinland-Pfalz: Monat des Abschlusses der Gefährdungseinschätzung  
2019 und 2020 (absolut)



# Kinderschutzverdachtsmeldungen § 8a SGB VIII in den Jahren 2019 und 2020 in der kreisfreien Stadt Speyer

37

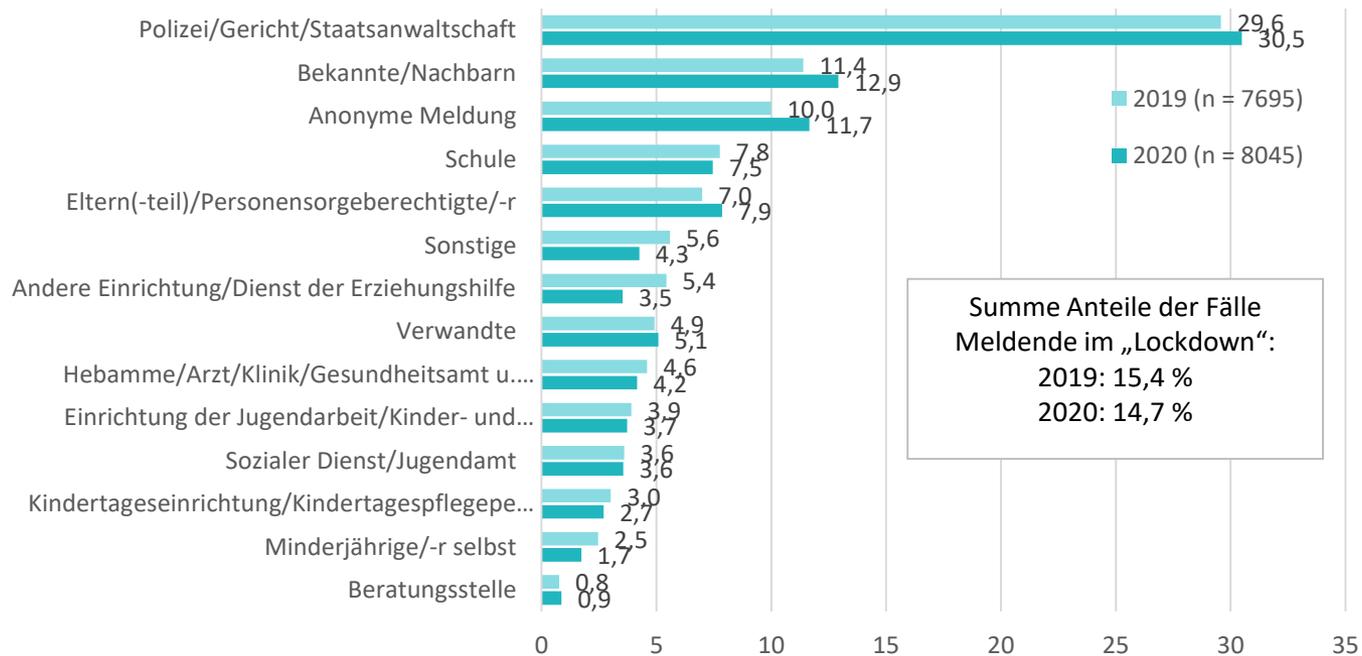
Speyer (St): Monat des Abschlusses der Gefährdungseinschätzung (absolut)



# Kinderschutzverdachtsmeldungen § 8a SGB VIII in 2020

38

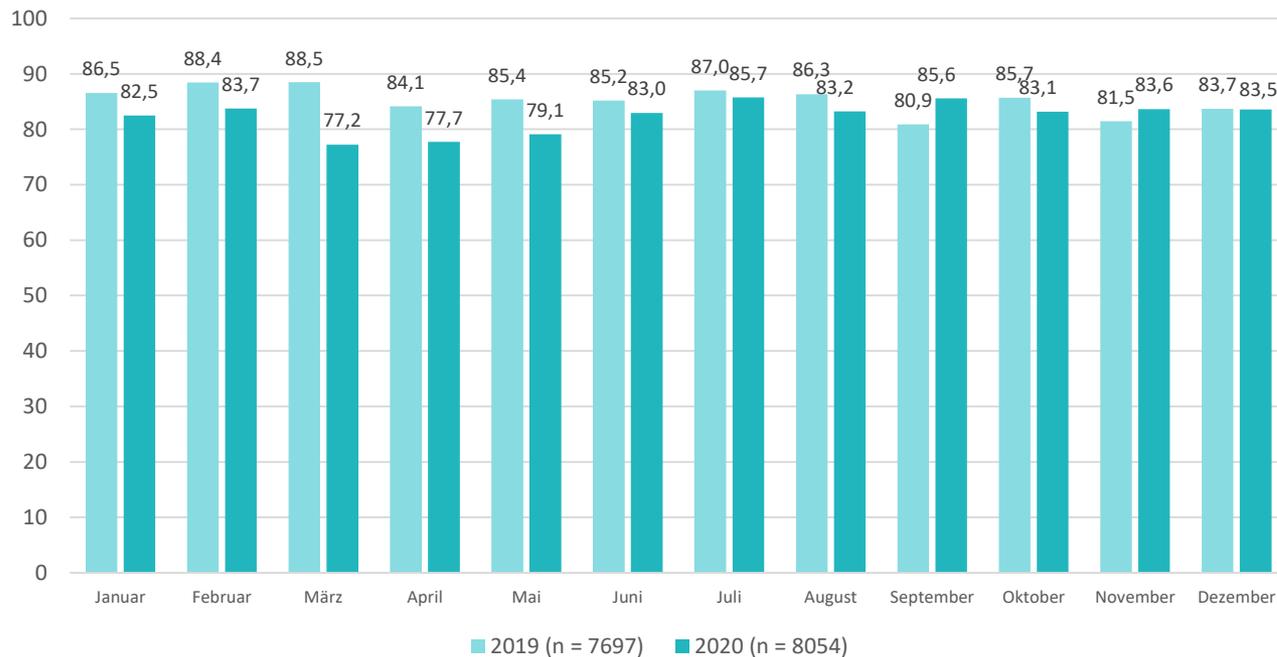
Rheinland-Pfalz: Institution oder Person/-en, die die mögliche Gefährdung des Kindeswohls bekannt gemacht hat/haben 2019 und 2020 (in Prozent)



# Kinderschutzverdachtsmeldungen § 8a SGB VIII in 2020

39

Rheinland-Pfalz: Anteil der Fälle, in denen ein persönlicher Kontakt zustande kam 2019 und 2020 (nach Monat der Meldung)



# Kinderschutzverdachtsmeldungen § 8a SGB VIII in 2020

40



## Ein kurzer Blick auf die Jugendamtsbefragung

# Ausgangslage

42

## Jugendamtsbefragung:

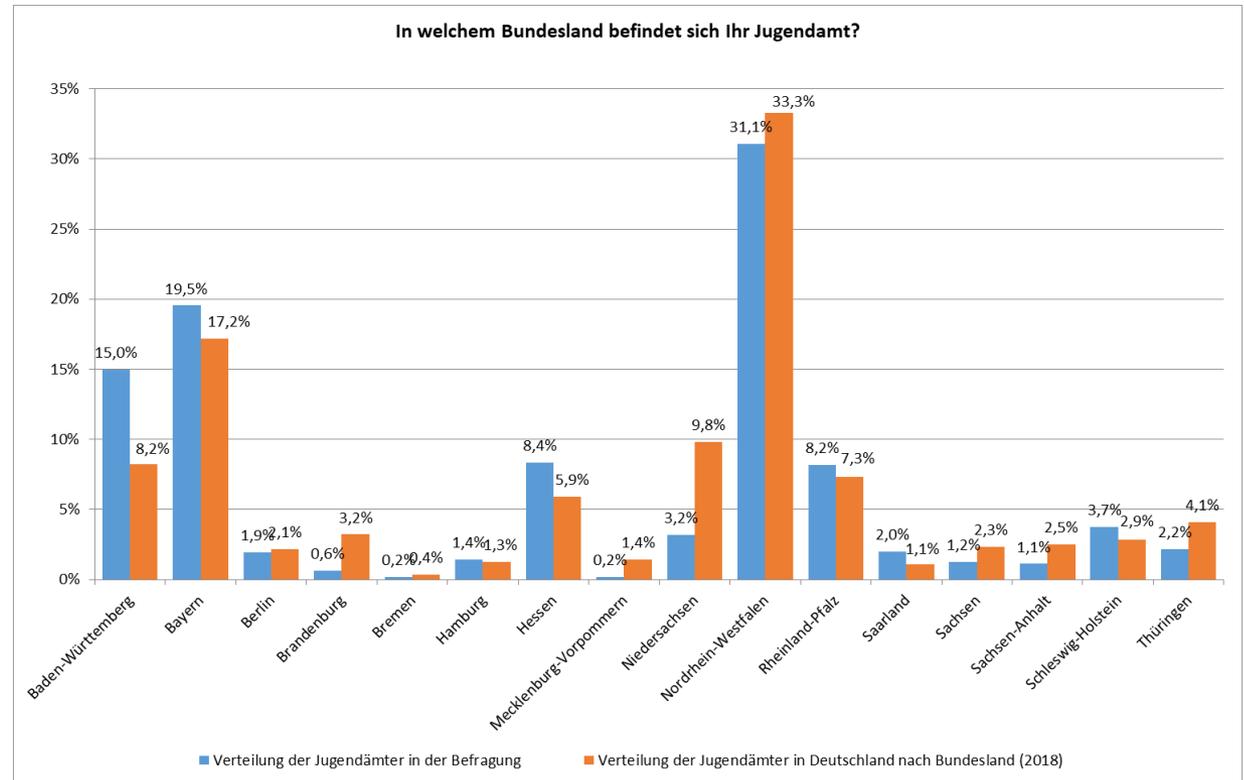
- Die Jugendämter sind gesetzlich dazu verpflichtet „die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen den verschiedenen Grundrichtungen der Erziehung entsprechend rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung zu stellen“ (§ 79 SGB VIII) – in der Pandemie und nach der Pandemie

# Wer hat sich beteiligt und wie aussagekräftig sind die Daten ?

43

Ca. 300 von 559 (60%)  
Jugendämter haben  
sich mit 1.744 gültigen  
Bögen beteiligt

46,4% Landkreise  
32,2% kreisfreie Städte  
21,4 kreisangeh.  
Städte mit Jugendamt

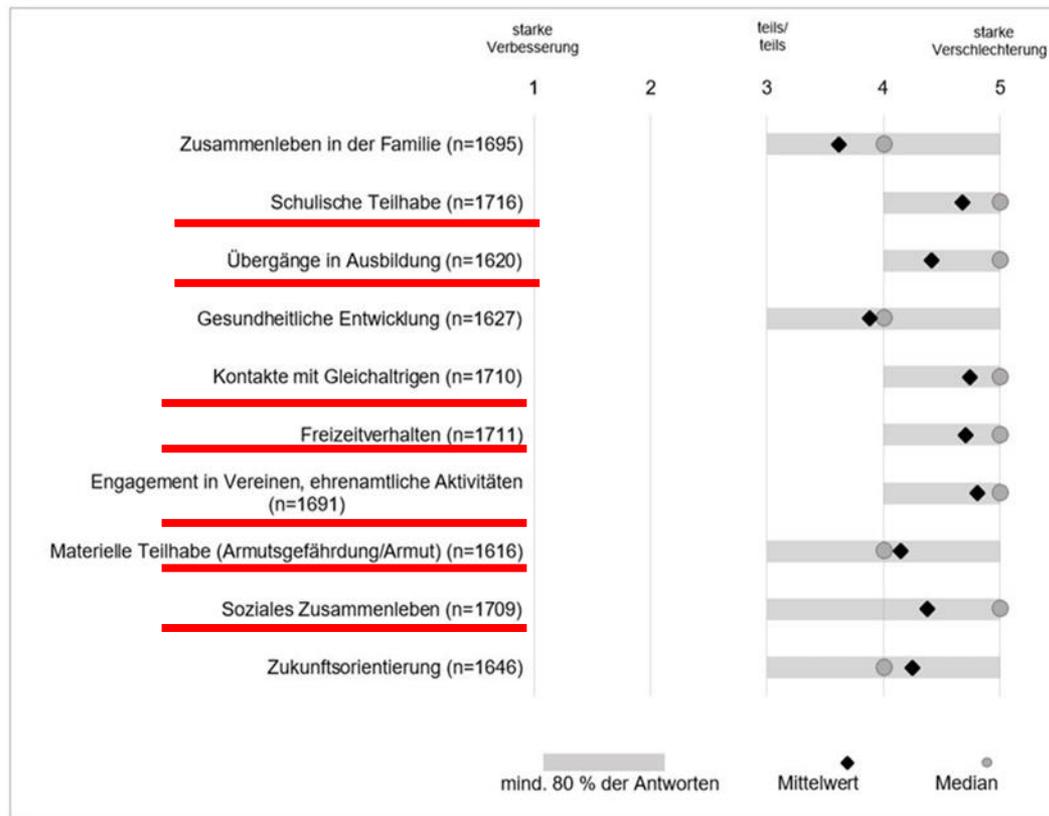


Eigene Darstellung und eigene Berechnung. Quelle der Verteilung der Jugendämter in Deutschland im Jahr 2018: Autorengruppe Kinder- und Jugendhilfestatistik: Kinder- und Jugendhilfereport, 2018, S. 173

# Auswirkungen der Pandemie auf das Leben von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien?

44

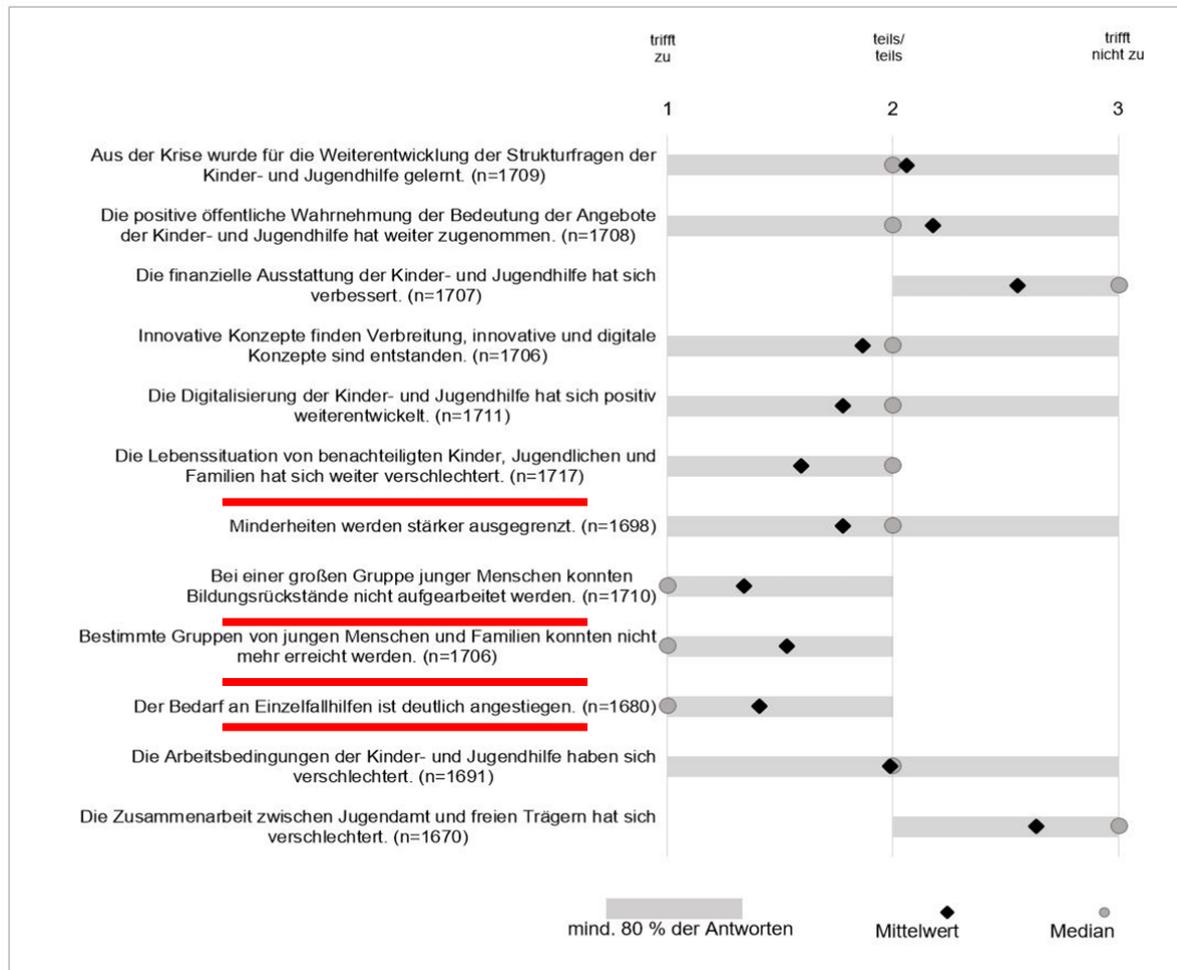
## Veränderungen durch die Corona-Pandemie nach Lebensbereichen



# Lernen aus der Pandemie und Handlungsbedarf

45

## Beurteilung der langfristigen Folgen der Pandemie



46

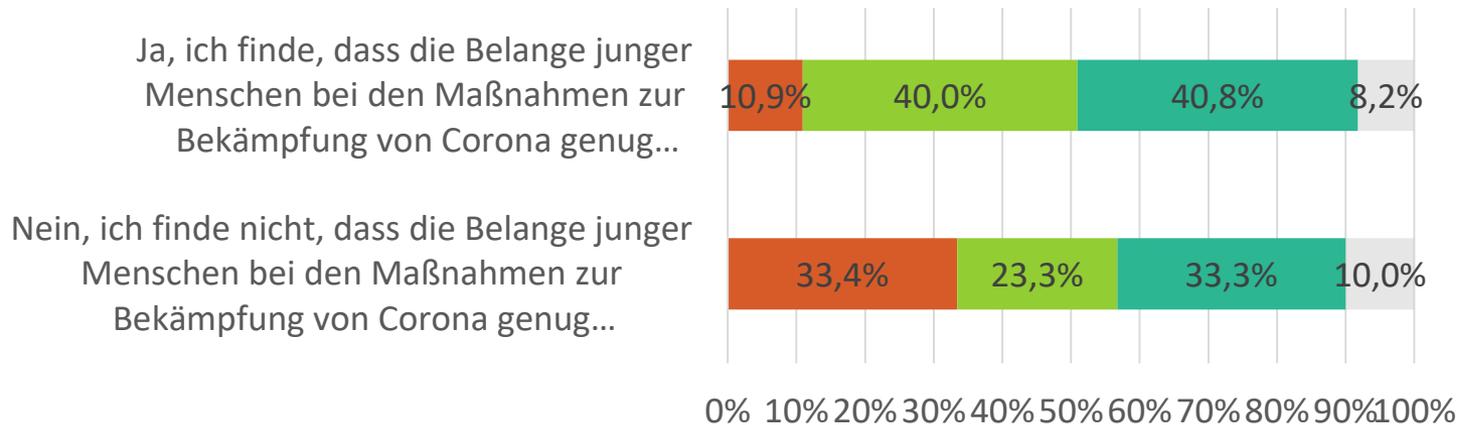
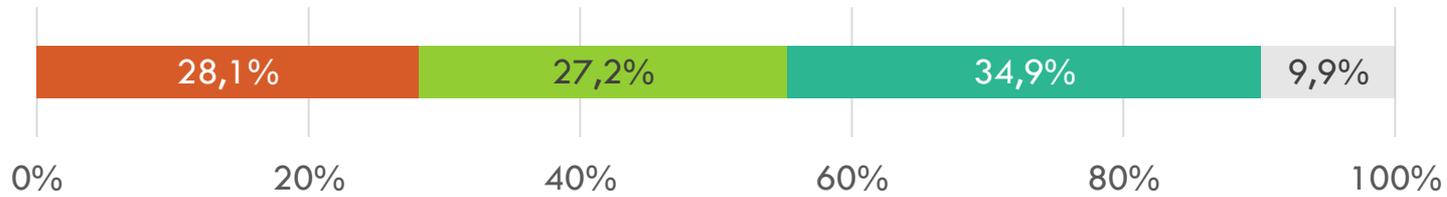
## Lernen aus der Pandemie und Handlungsbedarf

# Rahmendaten zur Befragung

- **alle jungen Menschen**, die zum Erhebungszeitraum in **Rheinland-Pfalz** lebten und zwischen **14 bis 27 Jahren** alt waren
- Befragungszeitraum **16.03. bis 09.04.2021** als **Online-Befragung**
- Insgesamt haben sich **6.420 Personen** an der Umfrage **beteiligt**. In der nachfolgenden Auswertung konnten **5.529 Bögen** berücksichtigt werden
- Die realisierte Stichprobe der Befragung weist **keine systematischen Ausfälle** auf. Es konnten alle anvisierten Zielgruppen erreicht werden (Stadt/Land, Jungen/Mädchen/drittes Geschlecht, sozioökonomischer Status) .

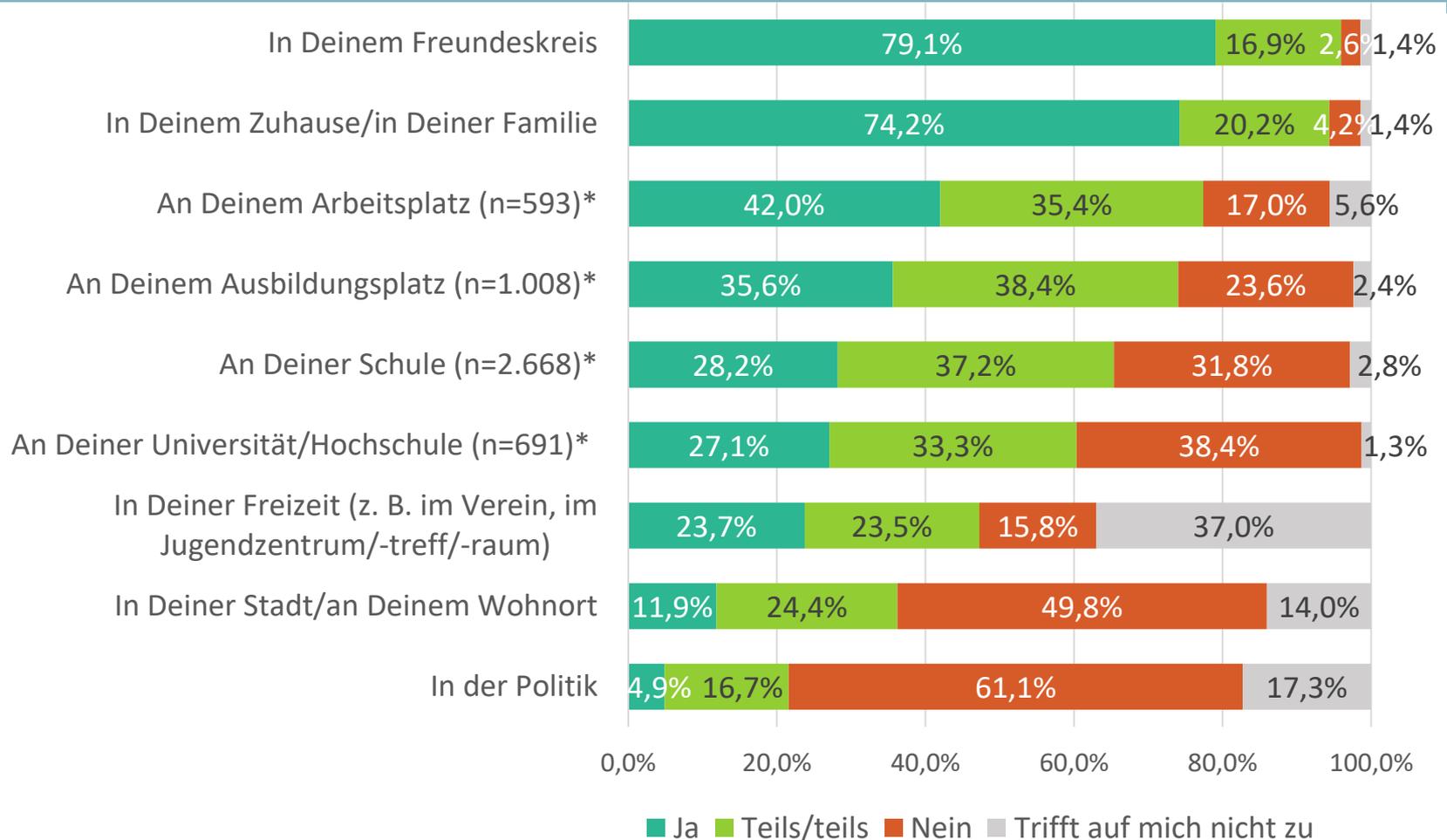
# 1. Einschätzungen zu den Corona-Maßnahmen

Berücksichtigung der Belange junger Menschen bei der Gestaltung der Corona-Maßnahmen

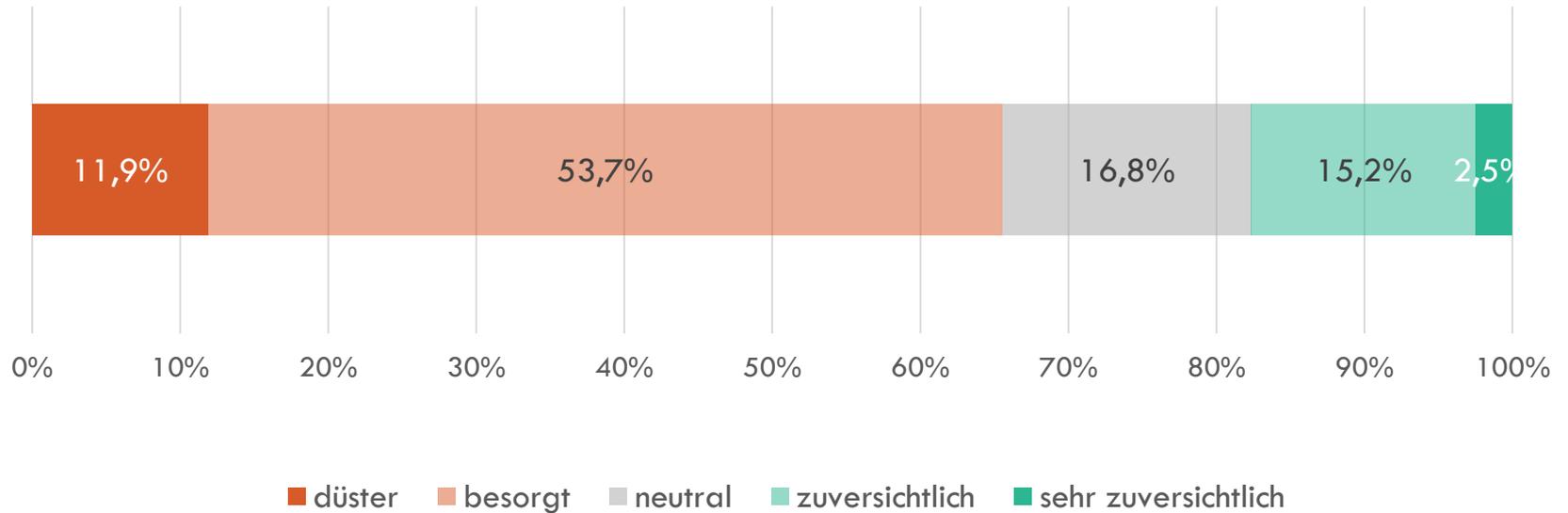


- Die Maßnahmen gehen zu weit.
- Die Maßnahmen sind angemessen.

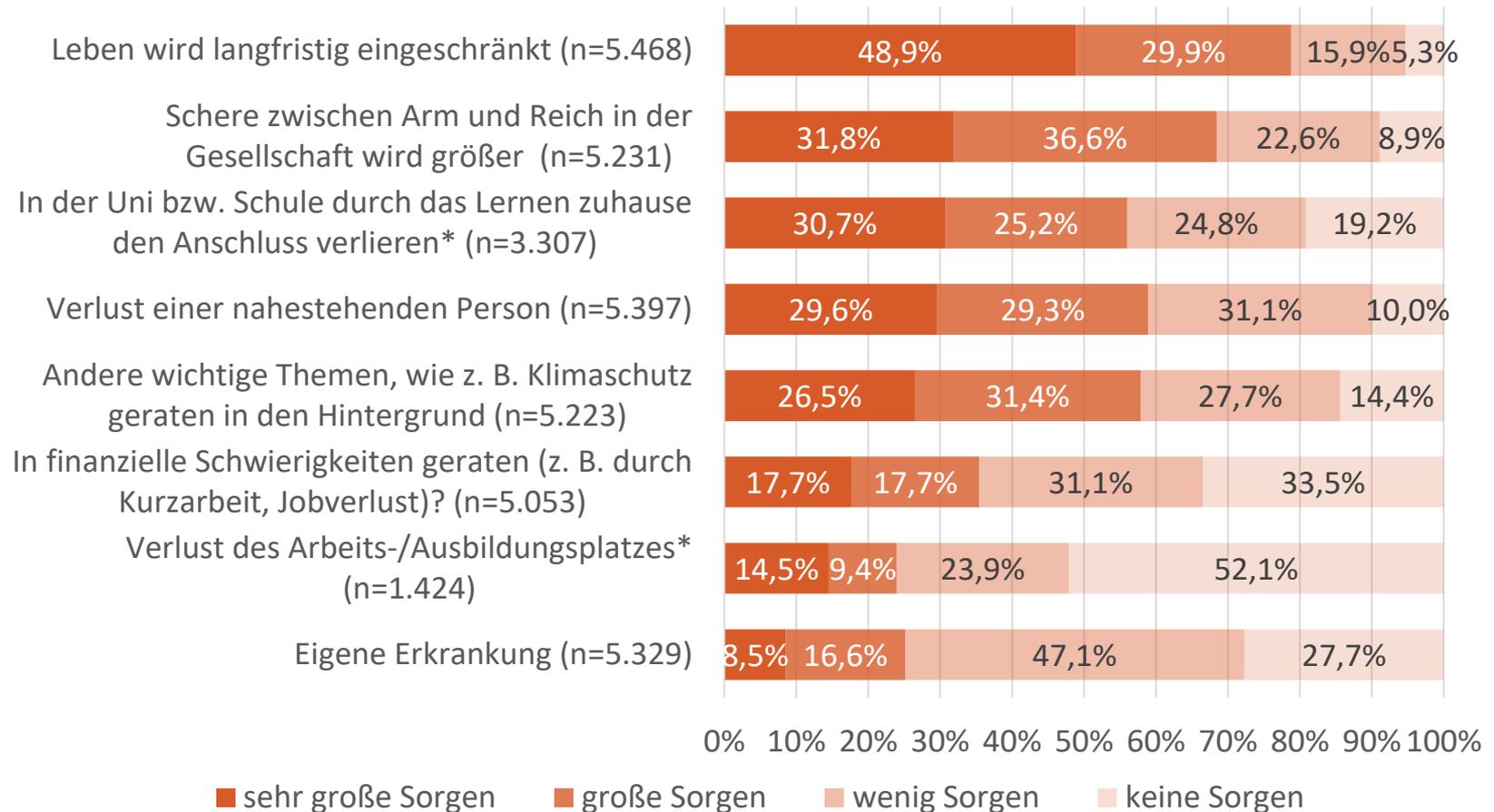
# Beteiligung und Mitbestimmung – Hast Du das Gefühl, dass Du mitreden kannst?



# Bewertung des Blicks in die Zukunft



# Sorgen aufgrund der jetzigen Corona-Situation



Quelle: Corona-Jugendbefragung Rheinland-Pfalz im Zeitraum vom 16.03. bis 09.04.2021 (N= 5.529).

\*Differenzierte Darstellung nach aktuellem Status – jeweils nur zutreffende: Berufstätige, Auszubildende, Schüler\*innen bzw. Student\*innen.

# SGB VIII-REFORM REGE „KINDER- UND JUGENDSTÄRKUNGS-GESETZ (KJSG)“

## Interaktives Austauschforum

*Heinz Müller, Eva Dittmann, ism*

*Dr. Janna Beckmann, Katharina Lohse, DIJuF*

# Die fünf Themenblöcke

## des RegE KJSG

1. Besserer Kinder- und Jugendschutz
2. Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien und Einrichtungen aufwachsen
3. Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung
4. Mehr Prävention vor Ort
5. Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien

# Ansatzpunkte

54

- (1) Stärkung der Regelstrukturen mit neuen Konzepten für Kitas und einer schulbezogenen Kinder- und Jugendhilfe
- (2) Spezifische Ansätze für bestimmte Zielgruppen (z.B. Alleinerziehende, Kinder psychisch kranker Eltern, „schwierige Jugendliche“, Kinder ...
- (3) SGB VIII-Reform: Beteiligung, Selbstorganisation, Schutzkonzepte, Weiterentwicklung in der Pflegekinderhilfe
- (4) Inklusive Ansätze neu erfinden
- (5) **Digitalisierung**

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne  
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)  
Flachsmarktstr. 9  
55116 Mainz  
Tel: 06131 - 240 41 10  
Fax: 06131 - 240 41 50  
[www.ism-mz.de](http://www.ism-mz.de)